(Fortsetzung.)
Neisse ist auch heut noch immer angeschwollen, obgleich es gestern nur wenig geregnet hat. Dagegen haben wir heut schon mehrere Regenschauer zu notiren gehabt. Auch hat der Wind heut Nachmittag noch mehr nach Norden sich gewendet und dadurch nicht nur die Temperatur herabgedrückt, sondern uns auch die Aussicht auf baldiges besseres Wetter geraubt. Daß diese regnerische Witterung die Feldarbeiten sehr aufhält, läßt sich denken. Zum Glück sind sie hier bereits weit vorgeschritten. Auch die Vegetation schreitet in erwünschter Weise täglich mehr vor. — In der zur Heuscheuer-Chaussee gehörenden, aber von derselben etwas entfernt gelegenen Baumschule ist wieder ein arger Frevel verübt worden. Die meisten Bäumchen haben die Frevler theils durch gewaltsames Herausreißen, theils durch Zerbrechen der Stämmchen vernichtet.

—d. **Falkenberg**, 27. April. [Schießübungen.] Am 25. d. Mts. wurde zum ersten Male das Schlesische Landwehr-Fuß-Artillerie-Bataillon in der Stärke von 6 Compagnien auf dem Artillerie-Schießplatze bei Falkenberg zusammengezogen. Das Bataillon steht unter dem Befehl des Majors Zimmermann vom Schles. Fuß-Artill.-Regiment Nr. 6. Die Compagnien werden befehligt von Landwehr-Artillerie-Hauptleuten. Von diesen sind aus Breslau die Herren: Hasse, Theurich und Hildebrandt, die anderen gehören dagegen anderweiten Landwehr-Bataillonen an. Offiziere und Mannschaften liegen in dem Barackenlager auf dem Schießplatze. Die Mannschaften, welche Magazinverpflegung erhalten, üben und schießen täglich aus den neuen Geschützen und aus dem Mausergewehr. Die Witterung war leider bis jetzt diesen militärischen Uebungen, zu denen noch Erdarbeiten, Batteriebau rc. kommen, nicht günstig.

[Notizen aus der Provinz.] * Schweidnitz. Das hiesige Stadtblatt meldet unterm 27. April: Aus der heutigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wollen wir im voraus einer hochwichtigen Mittheilung gedenken, welche Herr Ober-Bürgermeister Glubrecht vor Eintritt in die Tagesordnung machte: die vereinigten Ministerien des Kriegs und der Finanzen theilen dem Magistrat mit, daß Se. Majestät der König der in der Immediateingabe an Höchstdenselben gerichteten Bitte um unentgeltliche Ueberlassung der Casematten an die Stadt insoweit gern stattzugeben geruht habe, als dieselben zu militärischen Zwecken entbehrlich sind. Der Herr Ober-Bürgermeister fügte dieser Mittheilung hinzu, daß ein Theil der Casematten voraussichtlich bereits am 1. Juli c. in den Besitz der Stadt kommen würde. — Es ist dies ein Geschenk von kaum zu ermessender Bedeutung für die ganze Zukunft unserer Commune.

+ Beuthen OS. Die hiesige „Ob. Grenzztg." meldet unterm 27. April: Bei der Vorstellung des Capitäns Ahlström wurde zu allgemeiner Bestürzung ein bisher hochgeachteter höherer Bergwerksbeamter aus bisher noch nicht aufgeklärten Gründen verhaftet.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Prozeß Elias.

(Vierter Sitzungstag. Fortsetzung.)

S—s. **Beuthen OS.**, 22. April. Der Sachverständige Kreiswundarzt Dr. Babel, der, wie bei Frühauf, auch bei Malinowski, die Section geführt hatte, giebt sein Gutachten über die Art der Wunden ab, das mit dem schon bereits erwähnten Gutachten der Gerichtsärzte übereinstimmt.

Juliane Jaschik (schon bestraft) (jetzt verheirathet) erkennt den Elias; ein Liebesverhältniß mit ihr habe er nicht gehabt. Durch diese Zeugin soll constatirt werden und es geschieht dies auch, daß Elias mit Pistulka in einem intimen Verhältniß gestanden hat. Elias, gefragt, ob die Jaschik seine Geliebte gewesen sei: „Nun ja, so . . ." (das Uebrige ist unverständlich). Die Zeugin, eine dralle Bauerndirne, ist über diese seine Erklärung entrüstet und wird kirschroth im Gesichte, worauf Elias lächelnd sagt: „Ach nun, es war nur so im Unsinn". (Heiterkeit.)

Die Eheleute Ledwoch sagen Folgendes aus: Bei den Eheleuten Kotschki in Zalenze hielt sich Elias im Sommer 1874 längere Zeit auf. Zugleich mit ihm verkehrten dort Pistulka und der berüchtigte Viehdieb Nicolaus Lazar. Sie brachten den Tag über auf dem Boden zu, wohin ihnen das Essen getragen wurde. Ihnen, die in demselben Hause wohnten, fiel das Verhalten der 3 Männer in hohem Grade auf, weil sie, ohne zu arbeiten, sehr gut gekleidet waren, bei Tage sich gewöhnlich auf den Boden legten, Abends fortgingen und am nächsten Morgen wieder da waren. Als die verehel. Ledwoch fragte, wohin sie gingen, erhielt sie die Antwort, daß Elias und Pistulka ihre Geliebte besuchten. Die Ehefrau Kotschki theilte der Frau Ledwoch mit, der Vincens sei der Geliebte ihrer Gevatterin Julka (Jaschik) und der andere sei ein Camerad von ihm. Sie setzte hinzu: „Sagen Sie ja Niemanden, daß die Männer sich auf dem Boden aufhalten".

Eheleute Smoda deponiren: Die Geliebte des Carl Pistulka, Maria Roskocz, wohnte im October 1874 bei ihnen in Ellguth-Zabrze. Bei seinen Besuchen nahm Pistulka öfters den Vicent Elias mit in die Wohnung der Roskocz, welche letzteren als einen guten Cameraden des Pistulka bezeichnete. Dem Ehemann gegenüber hat Elias selbst geäußert, Pistulka sei sein guter Camerad. Elias: „Nun ja, man sagt guter Camerad, wenn man Jemand 2 bis 3 Mal spricht. (Heiterkeit.) — Einmal brachte Elias einen mit 2 Pferden bespannten Arbeitswagen nach Ellguth, der später in Peiskretscham verkauft wurde. (Ein Pferde kaufte Smoda.) Elias hatte anfänglich jede Bekanntschaft mit Pistulka geleugnet, erst am Schlusse der Untersuchung hat er zugeben müßen, daß er mit Pistulka öfters bei der Roskocz war, in deren Besitze demnächst das Hundertfrankenstück gefunden wurde, das zur Entdeckung der Räuber des Kassendiebstahls führte.

Zeuge Priemer: „Ich war Polizeisergeant, als solcher entlassen und stand am 19. Aug. 1875 auf der Brücke an der evangelischen Kirche zu Gleiwitz, als ein unbekannter Mann mich auf die Schulter klopfte und zu mir sagte: „„Bist Du also auch fortgejagt von der Polizei"". — Auf die Frage: „Mit wem habe ich die Ehre? erhielt ich zur Antwort: „ich kenne ihn schon" und er hätte erkannt, daß ich auch kein Herz für die Polizei habe. Wir tranken darauf auf seine Aufforderung mehrere Gläser Bier in einigen Localen. Er theilte mir mit, er sei Elias, habe sich an vielen Diebstählen schon betheiligt und auch bei einem Kassendiebstahl in Kattowitz oder Beuthen in Gemeinschaft mit Pistulka, welchen er nächstens befreien werde, mitgewirkt. Er versprach mir 300 Thlr., wenn ich mich ihm anschlösse und mit ihm in die Gegend von Sternberg nach Oesterreich gehe. Dort ist noch mas zu machen. Ich sei ja ein armer Kerl."

Elias, mit Entrüstung: „Der Mensch ist nicht werth, daß er lebt. Durch Schwindeleien hat er den Dienst verloren und durch Schwindeleien, um sich einzuschmeicheln, will er ihn wieder gewinnen."

Priemer „Denken Sie denn, daß ich wegen Ihnen noch einmal brummen will?"

Karoline Leonhard deponirt, daß sie October 1874 3 Wochen bei den Eheleuten Kotschki im Dienst war. Eines Tages kam die Kotschki aus Kattowitz vom Markte nach Hause und erzählte, es sei die Kasse in Kattowitz bestohlen; der Karlik und Vincent (Pistulka und Elias), welche sich im Sommer bei ihr aufgehalten, seien gewiß dabei gewesen. Sie bemerkte dabei: Da sehen Sie, es hat sich nicht gelohnt, solche Leute ins Haus zu nehmen; sie hatten mir versprochen, das Haus auszahlen zu helfen und jetzt fahren sie mit der Kasse vorbei, ohne mir etwas zu geben".

Ein paar Tage darauf kam Lazar zu Kotschki und klagte unter Thränen, daß sie ihm seinen besten Cameraden, den Malinowski, todtgeschlagen hätten, mit dem er steis gute Geschäfte gemacht habe; denn er sei beim Stehlen von Kühen sehr geschickt gewesen. Am besten ist, sagte er, da Malinowski todt ist, daß ich mich jetzt auch anzeige. Lazar fügte hinzu, daß Malinowski mit den Andern wahrscheinlich an dem Walde zusammengetroffen, während sie die Kasse zerschlagen und daß keine andern als Vincent und Karl den Malinowski erschlagen hätten. Kurz nach dem Kassendiebstahl ist, wie die Leonhard weiter erzählt, von der Kotschki, als sie Polizei vorübergehen sah, ihre Tochter auf den Boden geschickt worden, um nachzusehen, ob alles in Ordnung sei. Bald darauf habe sie im Stalle auf dem Fenster ein in ein Tuch zusammengewickeltes Packet gemerkt, worin 2 Stricke, 4 Ditriche und 4 oder 5 Schlüssel waren und welches sie auf Geheiß der Kotschki vergraben mußte. Die Letztere bemerkte, die Sachen seien von Vincent und Karlik zurückgelassen. Später wurden die Gegenstände wieder ausgegraben und auf den Boden gebracht. Dort wurden sie tief unter Heu vergraben.

Ueber das Zusammentreffen des Malinowski mit den Räubern hört der Barbier Fische kurz nach der That auf dem Wochenmarkte zu Kattowitz die Unterhaltung zweier Weiber, von denen die Eine der andern erzählte:

Malinowski sei nicht bei dem Kassenraub betheiligt gewesen, sondern habe in derselben Nacht mit einem gewissen Lazar einen Kuhdiebstahl ausgeführt. Sie hätten die gestohlenen Kühe im Walde stehen lassen. Lazar habe sich entfernt, während Malinowski zur Bewachung der Kühe zurückgeblieben sei. Da Lazar zu lange ausgeblieben, so sei ihm Malinowski entgegen gegangen und unterwegs mit den Räubern zusammengetroffen. E. habe sie begrüßt und ihnen gesagt, sie sollten ihm, da sie einen guten Fang gemacht, auch etwas geben. Malinowski sei darauf von den Dieben gepackt erschlagen worden.

Diese Darstellung entspricht ziemlich genau der Wirklichkeit, denn Marie Rakocz hat im Gerichtsgefängniß zu Beuthen der Ehefrau Glombik (diese ist zur Stelle), mit der sie 4 Wochen hindurch in der nämlichen Zelle saß, eine ähnliche Schilderung des Vorganges gemacht (Rakocz wußte dies, da Pistulka ihr zwar nichts sagte, aber aus dem Schlafe sprach. Rief sie ihn beim Namen, so hörte er auf, sagte sie aber „sprich weiter", so erzählte er weiter). Marie Rakocz erwähnte dabei insbesondere, daß Malinowski von sämmtlichen Räubern, namentlich auch von Elias und Pistulka durchbohrt sei. Ein paar Tage nach dem Kassenraub — so erzählte die Rakocz der Glombik ferner — sei Elias in ihre Wohnung zu Pistulka gekommen und habe zu ihr geäußert: „Der Malinowski, der verfluchte Kerl hat seinen Theil gekriegt, er wird von Niemand mehr seinen Theil verlangen".

Endlich hat Elias auch dem Vincent Korek gegenüber, mit dem er im October 1875 im Gerichtsgefängniß zusammen saß, ein directes Geständniß der That abgegeben.

Der Staatsanwalt beantragt die Verlesung der Aussage des Korek, trotzdem er nicht eidlich vernommen war. Denn nach dem Obertribunalsbeschlusse vom 18. Juni 1875 können solche Zeugnisse unter Umständen auch als Beweisstellen dienen. Er lege auf die Vorlesung einen ganz besonderen Werth. Der Vertheidiger protestirt gegen die Vorlesung.

Der Gerichtshof beschließt entgegen dem Antrage des Staatsanwalts, weil einmal Korek nicht vereidigungsfähig sei und weil zweitens auch noch nicht die Mittel erschöpft seien, ihn zu ermitteln und zur Stelle zu schaffen. Der Staatsanwalt beantragt dann wenigstens die Aussage zur Information zu verlesen. Der Gerichtshof verwirft auch diesen Antrag. (Die Aussage betrifft Folgendes: Elias sprach zu ihm von dem Sattlerschen Diebstahl, bei welchem 6000 Thaler gestohlen wurden, meinte, es habe bei diesem besser gelohnt, als in Kattowitz, wo 9 Mann nur 3000 Thaler erbeutet hätten und äußerte schließlich: Mit einem falschen Kerl machen wir es gerade so, wie in Kattowitz mit Malinowski, den wir so gemißhandelt haben, daß er auf der Stelle todt geblieben ist.) Es werden die 2 Hauptbelastungszeugen, die schon oft genannte Valesca Richter und Marie Przybilla vernommen.

Valesca Richter sagt dem Elias ins Gesicht, daß er in ihrer Gegenwart den Karwinski'schen Eheleuten erzählt habe, daß er mit anderen Personen eine Geldkasse in der Nähe bei Kattowitz gestohlen und daß sie den Nachtwächter, welcher Lärm habe machen wollen, gebunden und aufs Feld geschleppt hätten.

„Elias: „Ich kenue das Mädchen nicht."

Valesca (verschämt): „Sie kennen mich ja wohl ganz gut."

Marie Przybilla: „Elias ist 3—4 mal zu unseren Eltern nach Laurahütte gekommen, das erste Mal zu den Osterfeiertragen im Jahre 1875. Er ist mit Kempinski (Kolasinski) dort gewesen. Die Mutter hat ihnen ein Frühstück gegeben. Zu Pfingsten hat er gesagt, es wird noch ein anderer Mann kommen; das war der Krawzyk. Wir fünf Kinder waren in der Küche, er mit den Eltern in der Stube. Er erzählte, sie hätten die Kasse in Kattowitz bestohlen. Er sagte: „Wir haben kein gutes Geschäft gemacht; denn wir waren zu viel Personen dazu. Ich habe ihn dann noch einmal gefragt, ob er dorten ein gutes Geschäft habe? Er sagte nein."

Vorsitz.: „Haben Sie mit Elias ein Liebesverhältniß gehabt?"

Maria: „Nein."

Vorsitz.: „Aber er hat mit Ihnen eins anknüpfen wollen?"

Maria (erröthend): „Ja."

Sie wird aufgefordert, ihm ihre Aussage auf polnisch ins Gesicht zu sagen. Elias kennt sie natürlich nicht, hat sie nie gesehen. Einmal sagt er: „Wer hat Dich belehrt, so auszusagen. Du steckst mit dem Priemer unter einer Decke."

Marie läßt sich nicht einschüchtern, sie spricht energisch weiter: „Sie kamen gar dreimal mit Pistulka zu uns."

Elias: „Durch falsche Zeugen sind manche Leute schon lebenslänglich bestraft worden."

(Im Zuschauerraume ist ein solcher Lärm, daß Präsident droht, denselben räumen zu lassen.)

Marie deponirt weiter, daß ihre Mutter, als sie im Sommer 1875 nach Hause vom Jahrmarkt in Beuthen kam, erzählt hätte: „Sie hätte von der Hettwer erfahren, daß Elias bei ihr gewesen sei und ihr gesagt habe, sie hätten eine Kasse geraubt, wobei sie den Wächter gebunden und mit sich fortgeschleppt hätten. Sie, die Hettwer, hätte von jedem der 7 Männer 5 Thlr., in Summa 35 Thlr., erhalten."

Die Eheleute Hettwer leugnen; damals hätten sie von Elias und Genossen noch Niemand gekannt.

Der Staatsanwalt beantragt die Ermittelungen nach der Zeugin Dobriwolska fortzusetzen und ihre bereits gemachten Aussagen zu verlesen. Der Gerichtshof zieht sich von 11 Uhr 50 Min. bis 12 Uhr 24 Min. zurück und beschließt nach Artikel 25 des Gesetzes vom Jahre 1852 die Aussagen der Dobriwolska lediglich zum Zweck der Information zu verlesen. Aus ihrer Aussage ist zu entnehmen, daß wie die Korpok ihr mitgetheilt, die Kassenräuber erst Willens waren, Menschenleben zu schonen, daß sie ferner mit Absicht dem Malinowski nichts von dem beabsichtigten Diebstahl gesagt haben und daß Malinowski mit manchem aus der Bande, so mit Struzik und schließlich auch mit Pistulka, mit welchem er sich einmal geschlagen hatte, nicht gut gestimmt hat.

Eben trifft eine Depesche aus Straßburg ein, in welcher der Polizei-Director mittheilt, daß der gestern erwähnte, telegraphisch beorderte Malcherek nicht zu ermitteln sei.

Der Staatsanwalt beantragt, da somit die Hoffnung auf eine persönliche Zeugenaussage des Malcherek geschwunden sei, seine früher gemachten Aussagen zu verlesen, da diese von Wichtigkeit sind.

Der Vertheidiger replicirt. Es entsteht zwischen dem Vertheidiger und Staatsanwalt eine interessante Polemik. Der Erstere macht auf den § 21 aufmerksam, nach dem nur dann in solchen Fällen eine Verlesung eintreten kann, wenn der Zeuge verstorben ist.

Der Staatsanwalt macht dagegen geltend, daß eine Verzettelung der Justiz, wie sie, wenn der Paragraph immer zur Richtschnur diente, eintreten würde, nicht Zweck des Gesetzes sein kann. Die Härte des Paragraphen sei auch immer empfunden worden und derselbe durch verschiedene Obertribunalsbeschlüsse (der letzte vom 18. Juni 1875) dahin amendirt, daß der Gerichtshof zu entscheiden habe, ob, selbst wenn jene im § 21 aufgeführten Bedingungen nicht vorhanden sind, eine Verlesung doch eintreten kann.

Nach circa einer halben Stunde kehrt der Gerichtshof aus dem Berathungszimmer zurück und verfügt entsprechend dem Antrage des Staatsanwalts die Verlesung.

Die Aussagen des Malcherek (schon gestern mitgetheilt) betreffen den Aufenthalt des Elias bei Richard Weiß, wo ihn ja auch Glombik und Paduch erkannt haben.

Die Sitzung wird um 1 Uhr 20 Minuten geschlossen. Gegen Schluß derselben wurden aus dem überfüllten Zuschauerraume die nicht mit Eintrittskarten versehenen Personen entfernt. — Nächste Sitzung morgen 8½ Uhr.

Fünfter Sitzungstag.

S—s. **Beuthen**, 28. April. Wie einst auf die sieben fetten Jahre in Egypten die sieben mageren folgten, so dürften mutatis mutandis auch hier auf die ersten 4 reichhaltigen und interessanten Sitzungstage zwei, wenig Bedeutendes und Interessantes bietende folgen. Erst bei Beginn der nächsten Woche wird sich das Drama auf seinen Höhepunkt erheben und soll, wie die dirigirenden Regisseure in Aussicht genommen haben, am Mittwoch seine höchste Steigerung erfahren. Der Abschluß würde dann am Sonnabend oder aber am Montag erfolgen.

Schon wieder kann ich Ihnen aus competenter Quelle über einen Fluchtversuch des Kolasinski berichten, der am 26. April entdeckt worden ist. Schon einige Tage hatten die wachthabenden Soldaten mit Verwunderung gemerkt, daß, nicht wie sonst aus der Zelle des Kolasinski kein Kettengeklirr ertöne. (Dies hing mit dem schon erwähnten Versuche des Kolasinski, seine Fußfesseln künstlich zu lösen zusammen.) Am bezeichneten Tage nahm der Gefangeninspector eine genaue Revision in der Zelle des Kolasinski vor, wobei es ihm auffiel, daß an der frisch getünchten Decke eine kleine über den Ofen befindliche Stelle eine etwas andere Färbung und nicht denselben Pinselstrich hatte. Er unterzog diese Stelle einer genauen Untersuchung, wobei es sich herausstellte, daß Kolasinski in die Decke ein etwa faustgroßes Loch gemacht und dasselbe wieder mit Mörtel fast unkenntlich verklebt hatte. Wieso er dies zu verkleben im Stande war, ist bis jetzt unaufgeklärt. Zur Decke war er gelangt, indem er auf den Kachelofen gestiegen war. Ueber der Decke befindet sich der Boden, auf dem diverse Gefängnißmaterialien lagern. Von hier aus wollte er dann weiter flüchten. Einen ähnlichen Fluchtversuch hat Kolasinski schon früher in einer anderen Zelle gemacht.

Die Sitzung wird um 8 Uhr 35 Min. eröffnet.

Im Saale herrscht eine solche Kälte, daß Referent mit den vor Frost erstarrten Händen kaum schreiben kann.

Elias und Kolasinski, sowie sechs der Hehlerei Bezichtigte befinden sich auf der Anklagebank.

Da die Zeugen in der ersten Sache sämmtlich nicht anwesend sind, wird zum Orzegowskischen Diebstahl geschritten.

Als der Uhrmacher Orzegowski zu Antonienhütte am Abend des 31. März 1875 mit seiner Frau und den Eheleuten Siegmund an einem Tisch im Laden zusammen saß, hörte er plötzlich gegen 9 Uhr einen Schlag an das Schaufenster und ein Klirren der Fensterscheiben. Er sprang sofort auf und bemerkte, daß zwei Hände einen schwarz polirten, oben mit Glas verrahmten, innerhalb des Schaufensters stehenden Kasten mit 6 goldenen Damenuhren, 6 silbernen Remontoiruhren, 4 Ankeruhren, 12 Cylinderuhren, silbernen Ketten und 2 Photographie-Albums wegnahmen.

Bei einer in der Nacht vom 8. zum 9. Mai 1875 in der Behausung der Wittwe Kohlenmesser Wrobel zu Antonienhütte vorgenommenen Haussuchung entdeckte man außer anderen gestohlenen Gegenständen auf dem Hausboden hinter dem Schornstein in einem Beutel 14 silberne und goldene Uhren, welche dem Orzegowski gehörten. Die Wittwe Wrobel wollte nicht wissen, wie sie dorthin gelangt seien. Sie ist bereits durch Erkenntniß vom 10. Juli 1875 wegen gewerbsmäßiger Hehlerei zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Da die Wittwe Wrobel mit Vincent Elias in intimen Verkehr stand (dies wird noch später sehr genau constatirt werden), so lag die Vermuthung nahe, daß er den Diebstahl ausgeführt. Dieser Verdacht hat sich vollständig bestätigt.

Als nämlich Elias am 7. April 1875 nach Begehung eines großen in Jastrzemb verübten Diebstahls im Moschczenitzer Walde verhaftet wurde, trug er eine silberne Remontoiruhr mit Goldrand bei sich, welche Orzegowski als eine der ihm gestohlenen recognoscirte. Ebenso fand man bei den Eheleuten Simon nach seiner Festnahme am 2. October 1875, bei denen er bekanntlich wohnte, eine goldene Uhrkette, die der Bestohlene ebenfalls als sein Eigenthum wiedererkannte.

Elias leugnet jede Theilnahme an der That. Er leugnet, daß die ihm vorgelegte Uhr ihm damals abgenommen worden ist.

Auch die Eheleute Simon wollen nichts von der Kette wissen.

Es wird zur dritten Sache übergegangen.

In der Nacht vom 6. zum 7. April 1875 wurde dem Hotelbesitzer Opitz aus seinem Gasthofe zu Königsdorff-Jastrzemb ein schwarzer Bärenpelzmantel mit blauem Tuchüberzug, ein Damen-Reisepelz und mehrere andere Sachen gestohlen.

Die Diebe waren vom Hofe des Gasthofes aus durch die verschlossene Kellerthür eingedrungen, die Thür war gewaltsam von Außen nach Innen gedrängt. Am anderen Morgen fand man in dem rechts des Treppenaufganges gelegenen früheren Gastzimmer 5 verschlossene Schubladen erbrochen und daraus Geld und Cigarren entwendet. In dem andern Zimmer entdeckte man am Morgen des 7. April ebenfalls, daß Sachen gestohlen waren.

Weitere Spuren des Einbruchs zeigten sich in einem dritten Zimmer.

In dem Moschczenitzer Walde wurden am Morgen des 7. April zwei Männer gesehen; man suchte den Wald ab und nahm die beiden Personen gefangen, die sich lange Zeit mit Revolvern vertheidigten. Bei ihnen fand man fast sämmtliche in der Nacht gestohlenen Sachen. Die Festgenommenen nannten sich Vincent Passon und Michael Kulik. Auf dem Transport nach dem Amtsgefängniß gelang es ihnen zu entspringen. In diesen Männern haben später eine Reihe von Personen den Vincent Elias und Kolasinski mit Bestimmtheit recognoscirt.

Elias unterhielt damals ein Liebesverhältniß mit der Ehefrau Marianne Naprol aus Ruda, mit welcher er umherreiste und Diebstähle ausführte. Ihre Schwester Ludwine Adamczyk hatte früher 4 Jahre bei dem Hotelbesitzer Opitz in Königsdorf-Jastrzemb gedient und war dort genau bekannt. Als diese vor Weihnachten 1874 bei der Naprol war, fragte sie diese, wie man am besten bei Opitz einbrechen könne.

Ludwine Adamczyk und die Naprol sind bereits wegen Theilnahme an einem schweren Diebstahle zu Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Elias kennt die Naprol fast gar nicht, gesteht aber zu, mit ihr in Rybnik im Hotel zusammen übernachtet zu haben.

Er erzählt folgendes Märchen. Er habe auf dem Wege einen gewissen Kulik getroffen, der ihn aufgefordert habe, mit ihm zu fahren, sein Kutscher wolle sich einige Sachen abholen. Er wäre darauf eingegangen und mitgefahren. Der Kutscher sei später abgestiegen und habe Sachen gebracht, die er und Kulik an sich genommen hätten. Dann seien sie einmal abgestiegen und plötzlich sei der Wagen mit dem Kutscher verschwunden gewesen. Kulik und er seien darauf in den Wald gegangen, dort Glühwein getrunken, eingeschlafen und um 12 Uhr, als sie aufwachten, gefangen worden.

Kolasinski leugnet zungenfertig, dabei gewesen zu sein und meint, man verwechsle ihn mit dem Kulik: „denn ein Mensch ist dem andern sehr ähnlich. Die Zeugen hätten ihn zuerst nicht erkannt, erst als sie mit dem Untersuchungsrichter (Kreisrichter Elsner) nochmals gekommen seien, habe dieser gesagt: „Nicht wahr, das ist er?" Darauf hätte Einer Ja gesagt, worauf die Anderen dem Ersten nachgeahmt hätten."

In der Nacht vom 2. zum 3. März wurde der Kaufmann Ambrosius Misioch in Gleiwitz durch ein Klopfen geweckt. Er stand auf und sah durch die Glasthüre seiner Schlafstube, daß sich im Verkaufsladen seines Sohnes, Kaufmann Heinrich Misioch, ein fremder Mensch befand, welcher mit einem brennenden Wachsstock versehen war und von einer Stange Stiefeln und Gamaschen herunterlangte. Als er sich entfernen wollte, rief Ambrosius Misioch: „Halt!" worauf der Dieb durch einen geöffneten Fensterflügel des mit 2 Flügeln und mehreren Glasscheiben versehenen Schaufensters auf die Straße sprang. In dem Schaufenster war eine Scheibe ausgeschlagen. Die verschlossene Schublade des Ladentisches war aufgerissen, das Schloß erbrochen. Im Laden lag ein zurückgelassenes Brecheisen. Vor dem Schaufenster auf der Straße lag ein Packet Schuhwerk. Es waren jedenfalls mehrere Personen bei dem Diebstahl betheiligt, denen der bei der That gestörte Dieb das gestohlene Gut durch das Fenster zuwarf. Es fehlten Herren- und Damenschuhwerk im Werthe von 150 Mark, ein Paar Hüte Zucker und aus der erbrochenen Ladenschublade ca. 30—40 Thaler Geld. Elias leugnet. Zeuge Malina erkennt Elias und bekundet, daß er gesehen habe, wie Elias in Gleiwitz bei dem Kaufmann Kaiser Stiefel zum Verkauf ausgeboten habe. Elias sagte, er sei Schuhmacher aus Oesterreich. Elias mit einem Humor: Das ist gewiß ein Bruder des gestrigen Polizeisergeanten Priemer (Zeuge sieht sehr schäbig aus und ist in einen Militärmantel gekleidet).

Elias weiter: „Das sind solche Zeugen." (Heiterkeit.) Priemer bekundet, daß Elias ihm gesagt hätte, er habe bei Misioch Speck, Stiefel, Zucker und Kaffee gestohlen.

Elias: „Er wird auch in kurzer Zeit wegen seiner Schwindeleien ins Zuchthaus kommen."

Die bis jetzt gemachten Zeugenaussagen bieten nichts Neues, sondern bestätigen die Angaben der Anklage. (Fortsetznng folgt.)

Handel, Industrie rc.

4 **Breslau**, 28. April. [Von der Börse.] Bei sehr geringem Geschäft verkehrte die Börse zu erheblich herabgesetzten Coursen. Creditactien eröffneten 8 M. unter der gestrigen Notiz und schließen nach mehrfachen Schwankungen ungefähr zu dem Anfangscourse; Lombarden stellten sich um 4 M., Franzosen um 3 M. niedriger. — Einheimische Werthe blieben im Allgemeinen gut behauptet, nur Laurahütte-Actien büßten ca. ½ pCt. im Course ein. Oesterreichische Valuta fast 1 pCt. nachgebend.

Breslau, 28. April. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (pr. 1000 Kilogr.) nahe Monate fester, gek. — — Ctr., pr. April 146,50 Mark Gd., April-Mai 146,50 Mark Gd., Mai-Juni 145,50—146 Mark bezahlt, Juni-Juli 147,50 Mark Br., Juli-August 148,50 Mark bezahlt, September-October 150 Mark Br.

Weizen (pr. 1000 Kilogr.) gek. — — Ctr., pr. lauf. Monat 188 Mark Br., April-Mai 188 Mark Br., Mai-Juni —.

Gerste (pr. 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., pr. lauf. Monat — Mark Br.

Hafer (pr. 1000 Kilogr.) gek. — — Ctr., pr. lauf. Monat 180 Mark Br., April-Mai 172 Mark bezahlt, Mai-Juni —.

Raps (pr. 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., pr. lauf. Monat 290 Mark Br.

Rüböl (pr. 100 Kilogr.) geschäftslos, gek. — Ctr., loco 62,50 Mark Br., pr. April 61,50 Mark Br., April-Mai 61,50 Mark Br., Mai-Juni 61,50 Mark Br., September-October 61 Mark Br.

Spiritus unverändert, gek. — Liter, loco pr. 100 Liter à 100% 42,70 Mark Br., 41,70 Mark Gd., pr. April 43,50 Mark Gd., April-Mai 43,50 Mark Gd., Mai-Juni 43,50 Mark Gd., Juni-Juli 44,50 Mark Gd., Juli-August 45,50 Mark Br. und Gd., August-September 46,50 Mark Br.

Spiritus loco (pr. 100 Quart bei 80 %) 39,11 Mark Br., 38,20 Gd. Zink, Vorgeschriebene Marken 23,20 Mark bezahlt.

Die Börsen-Commission.

Posen, 27. April. [Börsenbericht von Lewin Berwin Söhne.] Wetter: Schön. — Roggen (pr. 1000 Kilogramm) still. Gekündet — Ctr. Kündigungspreis —, April 145 G., Frühjahr —, April-Mai 145 G., Mai-Juni 145 G., Juni-Juli 148 G., Juli-August 151 G. — Spiritus (pr. 10,000 Liter %) geschäftslos. Gekündet 25,000 Ltr. Kündigungspreis 43,60, April 43,70 G., April-Mai 43,70 bez. u. B., Mai 43,70—43,80 bez. u. G., Juni 44,30 bez., B. u. G., Juli 45,10 bez. u. B., August 45,80 B., September 46,40 bez. u. B., October 46,20 bez. — Loco Spiritus ohne Faß —.

Berlin, 26. April. [Markt-Bericht über Bergwerks-Producte und Metalle von Leopold Hadra.] In verflossener Woche blieb das Roheisen-Geschäft in unverändert ruhiger Haltung. — Auf dem Metallmarkte machte sich eine Besserung geltend, die namentlich für Kupfer Bezug hat, bei geringen Zufuhren schlugen Preise steigende Richtung ein. - Kupfer fester, im Preise steigend. In England Chili 79 Pfd. 10 Sh. Wallaro 84 Pfd. 15 Sh. Urmeneta 86 Pfd. Englisches 84—85 Pfd. St. Hiesiger Preis für englische Marken Mark 88,00—91 pr. 50 Klgr. Mansfelder Raffinade Mk. 91 pr. 50 Kilogr. Cassa ab Hütte. Detailpreise 3—4 Mk. höher. Bruchkupfer. Je nach Qualität Mk. 74—80 pr. 50 Kilogramm loco. — Zinn fest. Banca in Holland 48¾ fl. Hier Bancazinn Mark 90—93. Straits in England 71—72 Pfd. St. Hier Prima Lammzinn je nach Qualität Mark 81—84 pr. 50 Kilogramm. Secunda fehlt. Im Einzelverkauf verhältnißmäßig höhere Preise. Bruchzinn Mark 70 pr. 50 Kilogramm. — Zink fest. In Breslau W. H. von Giesche's Erben Mark 24,75 bis 25, geringere Marken Mark 24—24,50 pr. 50 Kilogramm. In London 24 Pfd. 10 Sh. Hier am Platze erstere Mark 26,50—27,50, letztere Mk. 26,00—26,50 pr. 50 Kilogramm. Im Detail verhältnißmäßig höher. Bruchzink Mark 16,00—17,00 loco pr. 50 Kilogramm. — Blei fest. Tarnowitzer sowie von der Paulshütte, G. von Giesche's Erben ab Hütte Mark 21,50—21,75 pr. 50 Kilogramm Kasse. Loco hier Mark 24,00 bis 25. Harzer und Sächsisches Mk. 24—25,00. Spanisches Rain u. Co. Mk. 26,50—27. St. Andres Mk. —. Detailpreise verhältnißmäßig höher. Bruchblei Mk. 19—19,50 pr. 50 Kilogramm. — Roheisen. Die Stimmung des Roheisenmarktes ist ruhig. Warrants 58 Sh. 1 P. Langloan und Coltneß 67—69 Sh. f. a. B. Glasgow. Hiesige Lagerpreise für gute und beste schottische Marken M. 4,70—5,00 pr. 50 Klgr. Englisch Roheisen M. 3,60—4,00 pr. 50 Klgr. Oberschl. Coaks-Roheisen Mk. 3,00—3,30 pr. 50 Klgr. Gießerei-Roheisen M. 3,15—3,40 pr. 50 Klgr. Graues Holzkohlen-Roheisen M. 4,70—5, von einzelnen Hochöfen wird Mark 5,10—5,40 gefordert, weißes Holzkohlen-Roheisen Mark 3,60—4,00 pr. 50 Kilogramm ab Hütte. Bruch-Eisen. Je nach Qual. mit M. 4,10—4,40 pr. 50 Kilogr. — Stabeisen. Gewalztes M. 7—7,50 pr. 50 Kilogr. ab Werk. Geschmiedetes Mark —, —, pr. 50 Kilogr. ab Werk. — Schmiedeeiserne Träger Mk. 11,00—16 loco pr. 50 Kilogr. je nach Dimension. — Eisenbahnschienen. Zu Bauzwecken nach bestimmten Dimensionen geschlagene Mk. 5,50—6,00, zum Verwalzen Mk. 4,00 bis 4,25 je nach Lage des Ablieferungsortes. — Kohlen und Coaks. Englische Nuß- und Schmiedekohlen nach Qualität werden hier bis Mk. 80, Coaks Mk. 70—75 per 40 Hectoliter bezahlt. Schlesischer und westphälischer Schmelz-Coaks Mk. 1,40—1,75 pr. 50 Kilogr. loco hier.

H. **Breslau**, 28. April. [Schlesische Vereinsbank.] Die heut im Geschäftslocale der Bank, Blücherplatz 14, abgehaltene diesjährige ordentliche General-Versammlung wurde von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, Banquier Ledermann, um 4¼ Uhr eröffnet. Zur Erledigung gelangte zuerst der Bericht über den Geschäftsbetrieb für das Jahr 1875, von dessen Verlesung Abstand genommen wurde. Zu demselben spricht Actionär Grosche seine Verwunderung darüber aus, daß die Actien, welche Behufs Reducirung des Grundcapitals angekauft wurden, mit 90 pCt. bezahlt worden sind, während der Cours der Actien nie diese Ziffer erreicht habe. Der Vorsitzende und Director Dr. Honigmann weisen nach, daß bei dem Ankauf genau nach dem Beschlusse der außerordentlichen Generalversammlung verfahren worden ist, und demgemäß bei dem Submissionsverfahren, das eingeschlagen werden mußte, ein anderer Preis nicht zu erreichen war. Actionär Grosche frägt im Weiteren nach den Gründen für die Bildung einer so erheblichen Special-Reserve. Assessor a. D. Landsberg giebt die Auskunft dahin, daß die Stärkung der Special-Reserve mit 85,000 Mark mit Rücksicht auf etwaige Verluste bei den Consortial-Betheiligungen bei der Posen-Creuzburger Eisenbahn und dem schwedischen Bergwerk Schisshyttan-Molnebo erfolgt sei. Actionär Schotte ist der Ansicht, daß im Interesse der gegenwärtigen Actionäre die Bildung dieser Special-Reserve nicht so rasch erfolgen durfte, sondern auf mehrere Jahre vertheilt werden mußte. Redner ist der Meinung daß die Actionäre auf Grund des § 34 eine Vertheilung von 5 pCt. Dividende zu fordern haben. Director Dr. Honigmann bemerkt, es handle sich um nur ein halbes Procent, durch welches die Hoffnung gegeben sei, daß durch diese Rücklage und unter Hinzunahme des aus dem Ankaufe von Interimsscheinen im Submissionswege sich ergebenden definitiven Gewinns die Bank gegen Verluste aus jenen Consortialbetheiligungen gesichert sei und in Zukunft in der Lage sein werde, den vollen Gewinn zur Vertheilung zu bringen. Die Direction würde eine definitive Abschreibung jenes Betrages auf die Consortialbetheiligungen haben annehmen können, habe aber vorgezogen, dies in der Form der Bildung einer Specialreserve zu thun. Ein Anspruch der Actionäre auf eine Dividende von mindestens 5 pCt. werde sich kaum erheben lassen.

Actionär Grosche will das Letztere zugeben, glaubt aber, daß die Gesellschaftsvorstände zum Mindesten moralisch verpflichtet gewesen wären, 5 pCt. Dividende zu zahlen.

Actionär Schotte wiederholt nochmals, daß die Bildung einer Special-Reserve, die eine allzu große Vorsicht involvire, auf weitere Jahre zu vertheilen gewesen wäre. Seinen Anspruch auf eine Dividende von 5 pCt., die nach der vorgelegten Bilanz und nach dem Statut zu zahlen sei, will er sich vorbehalten.

Director Dr. Honigmann glaubt, daß gegenüber der besseren finanziellen Situation, in welche die Bank durch die vorgeschlagene Rücklage zur Special-Reserve gelangen würde, der Verzicht auf das halbe Procent ein sehr geringes Opfer sei.

Nachdem noch Actionär Poser für die von den Vorständen vorgeschlagene Gewinn-Vertheilung gesprochen, wird auf Grund des Revisionsberichts den Vorständen Decharge ertheilt.

Demnächst zieht sich der Aufsichtsrath mit der Direction auf kurze Zeit zurück, um über die von den Herren Grosche und Schotte angeregte anderweitige Gewinnvertheilung Beschluß zu fassen.

Nach Wiedereröffnung der Verhandlungen erklärt der Vorsitzende, daß die Gesellschaftsvorstände beschlossen haben, den Bedenken der beiden Actionäre Rechnung zu tragen. Sie schlagen vor, den Gewinnüberschuß von 411,530 M. in der Weise zur Vertheilung zu bringen, daß 5 pCt. Dividende mit 360,000 M. gezahlt werden. Vom Ueberreste kommen nach § 34 des Statuts 5 pCt. mit 2576 M. zum Reservefonds. Der verbleibende Rest soll mit 48,000 M. der Specialreserve zugeführt und mit 954 M. der nächstjährigen Rechnung vorgeschrieben werden. Aufsichtsrath und Direction haben auf jede Dividende verzichtet.

Die General-Versammlung erklärt sich hierauf mit der Gewinn-Vertheilung einverstanden.

Als Ersatz für das verstorbene Aufsichtsraths-Mitglied, Commerzien-Rath Caro, ist bis zur heutigen General-Versammlung Dr. G. Caro (in Firma M. J. Caro & Sohn) vom Aufsichtsrath cooptirt worden. Die General-Versammlung wählt denselben per Acclamation einstimmig definitiv zum Aufsichtsraths-Mitgliede.

Der Antrag des Aufsichtsrathes, auf Abänderung einiger Paragraphen des Gesellschafts-Statuts, kann nicht zur Verhandlung kommen, da die statutenmäßig erforderliche Actienzahl nicht angemeldet worden ist.

Hiermit wird die General-Versammlung, zu welcher 2,568,700 Thaler Actien mit 512 Stimmen angemeldet waren, geschlossen.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt vom 29. d. Mts. ab.

---

* **Breslau**, 28. April. [Schlesische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.] Wir haben über die vorgestern abgehaltene Generalversammlung der Schlesischen Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft bereits in Nr. 195 berichtet. Dem in der Generalversammlung erstatteten Geschäftsberichte entnehmen wir Folgendes:

Der Zugang an Capital-Versicherungen auf den Todes- und Lebensfall betrug 1039 abgeschlossene Anträge über 3,087,803 M. Versicherungssumme, der Bestand am Jahresschlusse 2171 Versicherungen über 6,565,400 M. — An Sterbekassen-Versicherungen wurde ein Verein von 378 Mitgliedern mit einer Versicherungssumme von 187,400 M. übernommen; von diesen sind 17 Personen mit 8700 M. verstorben, es verblieben daher 361 Personen mit 178,700 M. — Von Renten-Versicherungen waren 7 in Kraft mit einer Leibrente von jährlich 32,950 M.

Gegen Unfall waren 50,083 Personen mit 381,438,030 M. versichert, wovon 1012 individuell mit 9,104,198 M.

Es beträgt die Prämien-Einnahme 419,245 M. 84 Pf., die Gesammt-Einnahme 743,402 M. 22 Pf., die Gesammt-Ausgabe 673,885 M. 62 Pf., der Reingewinn, von welchem eine Dividende von 8½ pCt. zur Vertheilung gelangte, 69,516 M. 60 Pf.

Durch die in den verflossenen Monaten des laufenden Jahres erzielten Resultate wird eine befriedigende Fortentwickelnng des Geschäftes constatirt. Im Zweige der Lebens-Versicherung war der Zugang um ein mäßiges höher, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, während für Sterblichkeit nur der äußerst geringe Betrag von 7400 M. zur Anmeldung gekommen ist. Die Unfallversicherung ergiebt ebenfalls einen erfreulichen Prämien-Zuwachs, wogegen die neu angemeldeten Schadenfälle den normalen Betrag nicht übersteigen.

[Schlesische Porzellan- und Steingut-Manufactur-Actien-Gesellschaft (Matthiessen)]. In der am 26. d. M. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung erstattete die in der letzten außerordentlichen Generalversammlung gewählte Commission zur Untersuchung der Geschäftslage und Revision der sämmtlichen Geschäftsbücher der Gesellschaft ausführlichen Bericht, welcher zu einer längeren Debatte Veranlassung gab, schließlich aber mit einem Vertrauensvotum für den Aufsichtsrath und Vorstand endigte. Hierauf wurde einstimmig beschlossen, das Grundkapital von 600,000 M. auf 300,000 M. durch Zusammenlegung von je 2 Actien in eine Actie zu reduciren, und den Sitz der Gesellschaft von Berlin nach Tiefenfurth zu verlegen. In den Aufsichtsrath wurden wieder resp. neugewählt die Herren Stadtrath C. G. Haucke in Zittau, R. Matthiessen in Lauban und H. Hensel in Berlin. Als Revisoren pro 1876 wurden die Herren Hugo Richter und H. Lehmann wiedergewählt.

Berlin, 27. April. [Reichsbank-Antheilscheine.] Laut Bekanntmachung der Sachverständigen-Commission der Fondsbörse sind die Reichsbank-Antheilscheine vom 3. Mai ab nur noch in Originalstücken lieferbar.

Triest, 27. April. Der Lloyddampfer „Achille" ist mit der ostindischen Ueberlandpost aus Alexandrien heute Nachmittag 6½ Uhr hier eingetroffen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Leinenfabrikanten Gottlob Ferdinand Wenzel, in Firma Ferdinand Wenzel zu Oberoderwitz. Erster Termin: 22. Mai. — Ueber das Vermögen des Georg Eduard Beckert, in Firma Beckert u. Eisenschmidt in Werdau. Erster Termin: 27. Mai.

Berlin, 27. April. **Versicherungs-Gesellschaften.**
(Der Cours versteht sich in Mk. pr. Stück franco Zinsen.)

Name der Gesellschaft.	Div. pr. 1874.	Div. pr. 1875.	Appoints à	Einzahlung.	Cours.
Aachen-Münchener Feuer-Vers.-G.	56	65	1000 Thl	20%	7850 G.
Aachener Rückversich.-Ges.	42½	45	400 „	„	1600 G.
Berl. Land- u. Wassertransp.-V.-G.	25	—	500 „	„	800 G.
Berl. Feuer-Versich.-Anstalt	22½	30	1000 „	„	1520 G.
Berl. Hagel-Assecuranz-Ges.	58	16½	1000 „	„	545 B.
Berl. Lebens-Versich.-Ges.	24	—	1000 „	„	2170 G.
Colonia, Feuer-Versich.-G. zu Köln	55	55	1000 „	„	6000 B.
Concordia, Lebens-V.-G. zu Köln	16	—	1000 „	„	1990 G.
Deutsche Feuer-V.-G. zu Berlin	5	8	1000 „	„	725 G.
Deutsche Transport-Versich.-Ges.	5	12½	1000 „	„	850 G.
Dresdener allg. Transport-V.-Ges.	35	50	1000 „	10%	1000 B.
Düsseldorfer allg. Transport-V.-G.	14	—	1000 „	„	890 G.
Elberfelder Feuer-Versich.-Ges.	37½	37½	1000 „	20%	3510 G.
Fortuna, allg. V.-Act.-G. zu Berlin	6	—	1000 „	„	900 B.
Germania, Lebens-V.-G. zu Stettin	12	10	500 „	„	460 G.
Gladbacher Feuer-Versich.-Ges.	10	13⅓	1000 „	„	1380 G.
Kölnische Hagel-Versich.-Ges.	15	3½	500 „	„	270 B.
Kölnische Rückversich.-Ges.	10	—	500 „	„	— —
Leipziger Feuer-Versich.-Ges.	96	—	1000 „	„	6900 G.
Magdeburger Allg. Versich.-Ges.	4⅔	—	100 „	voll	295 G.
Magdeburger Feuer-Versich.-Ges.	31	30½	1000 „	20%	2270 G.
Magdeburger Hagel-Versich.-Ges.	0	—	500 „	„	— —
Magdeburger Lebens-Versich.-Ges.	6	9	500 „	„	297 B.
Magdeburger Rückversich.-Ges.	11½	11⅓	100 „	voll	498 G.
„Nationale" Lebens-Versich.-Ges. zu Berlin (6% Oblig.)	6	—	200 „	„	99,75 G.
Mecklenb. Leb.-Versich.-u. Sparbank	7	7	200 „	„	— —
Niederrh. Güter-Assec.-G. zu Wesel	50	6	500 „	10%	715 G.
Nordstern, Lebens-V.-G. zu Berlin	7¼	8	1000 „	20%	724 B.
Preuß. Hagel-Versich.-Ges.	13	13	500 „	„	300 B.
Preuß. Lebens-Versich.-Ges.	8	—	500 „	„	258 G.
Preuß. National-V.-G. zu Stettin	19	18	400 „	25%	730 B.
Providentia, V.-G. zu Frankf. a. M.	12	17½	1000 Fl.	10%	540 B.
Rheinisch-Westfälischer Lloyd	16	18	1000 Thl	„	460 G.
Rheinisch-Westfäl. Rückversich.-Ges.	12	14	500 „	„	175 G.
Sächsische Rückversich.-Ges.	40	50	500 „	5%	199 B.
Schlesische Feuer-Versich.-Ges.	17	20	1000 u. 500	20%	620 G
Thuringia, Versich.-G. zu Erfurt	0	5	1000 „	„	940 bz.
Union, allg. deutsche Hagel-Versich.-Ges. in Weimar	15	6	500 „	„	— —
„Victoria zu Berlin" Allgem. Vers.-Actien.-Ges.	23	25	1000 „	„	1550 G.

Eisenbahnen und Telegraphen.

[Berlin-Görlitzer Eisenbahn.] Am 26. d. M. fand eine Sitzung des Aufsichtsraths der Gesellschaft statt, in der die Bilanz festgestellt und die Vertheilung von 5 pCt. auf die Stamm-Prioritäten für 1875 beschlossen wurde.

Wien, 26. April. [Böhmische Nordbahn. — Lemberg-Czernowitzer Bahn.] Die böhmische Nordbahn wird, wie die „Presse" meldet, ihren Actien-Coupon mit 3 Fl. einlösen. Der Reingewinn ist größer, wie im vorigen Jahre, aber die Einlösung der Prioritäten-Coupons in Gold und die Ausgabe für Bessemerschienen haben auch einen größeren Aufwand als im vorigen Jahre veranlaßt. — Nach dem nunmehr vorliegenden Rechnungs-Abschluß der Lemberg-Czernowitzer Bahn beträgt die Total-Einnahme von den österreichischen Linien 2,763,147 Fl., die Betriebsausgaben belaufen sich auf 2,153,787 Fl., der Betriebsüberschuß ergiebt 609,360 Fl., mithin 565,010 Fl. weniger, als im v. J. Die Staatsgarantie wird mit 1,611,359 Fl. in Anspruch genommen. Bei den rumänischen Linien betragen die Betriebseinnahmen 2,915,886 Frcs., mithin 74,698 Frcs. weniger, als im vorigen Jahre; die Betriebsausgaben 2,706,029 Frcs., mithin 372,333 Frcs. mehr, als im vorigen Jahre; der Betriebsüberschuß besteht in 209,856 Frcs., mithin 447,031 Francs weniger, als im vorigen Jahre. Für die rumänischen Linien wird die Staatsgarantie mit 3,655,827 Frcs. in Anspruch genommen.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 28. April. Das Abgeordnetenhaus nahm nach wiederholter Berathung den Gesetzentwurf über die Einverleibung Lauenburgs, gegen welchen nunmehr auch Virchow seine früher geäußerte Bedenken aufgeben zu können erklärte, an und erledigte die dritte und erste Lesung mehrerer kleinerer Vorlagen, darunter über die Staatsbetheiligung an der Eisenbahn Itzehoe-Heide, deren zweite Lesung im Plenum beschlossen wurde. Morgen 11 Uhr ist die zweite Berathung der Reichseisenbahnvorlage.

Wien, 28. April. Die Generalversammlung der Lemberg-Czernowitz-Jassyer Bahngesellschaft beschloß, die am 1. Mai c. fälligen Coupons der Prioritätsobligationen mit 5 Procent, also 5 Silbergulden, und die Actiencoupons ebenfalls mit 5 Procent einzulösen und in gleicher Weise für die am 1. November fälligen Prioritäten-Coupons vorzusorgen. Der zur Verzinsung erforderliche Gesammtbetrag beträgt 1,676,602 fl. Von der österreichischen Staatsgarantie werden 225,000 Silbergulden beansprucht.

Kopenhagen, 28. April. Ein königlicher offener Brief beruft den Reichstag den 15. Mai zu einer außerordentlichen Session ein.

Paris, 28. April. In der gestrigen Versammlung des Credit foncier theilte der Präsident mit, die kurze Zeit unterbrochenen Verhandlungen zwischen Paris und London seien wieder aufgenommen, die Gläubiger des Khedive könnten gute Resultate aus den Verhandlungen erwarten.

London, 27. April. Die Kabelverbindung ist zwischen Java und Australien unterbrochen.

(Aus L. Hirsch's Telegr.-Bureau.)

Wien, 28. April. Der „Pester Lloyd" schreibt, der Abbruch der Ausgleichsverhandlungen sei bevorstehend, wenn nicht vielleicht die immer ernster werdende Lage im Orient beide Theile zu einer höheren Opferwilligkeit anregt. Die „Neue Freie Presse" berichtet ebenfalls, die Situation sei merklich verdüstert. Die Kluft zwischen beiden Cabineten habe sich eher erweitert, als geschlossen. Die officiöse „Politische Correspondenz" giebt jetzt die Möglichkeit einer acuten ungarischen Ministerkrisis zu.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Wien, 28. April. Die Ausgleichsverhandlungen sind soweit vorgeschritten, daß die ungarischen Minister Morgen nach Pest reisen dürften, um die endgiltige Zustimmung ihrer Partei einzuholen.

Bern, 28. April. Der Bundesrath genehmigte auf Grund der Verfassungsbestimmungen der altkatholischen Synode der Schweiz Errichtung eines Bisthums.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 28. April, 12 Uhr 25 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 227, —. 1860er Loose 96, 25. Staatsbahn 454, —. Lombarden 154, —. Italiener —, —. 85er Amerikaner —, —. Rumänen 20, 25. 5procent. Türken —, —. Disconto-Commandit 113, —. Laurahütte 56, 25, Dortmunder Union —, —. Köln-Mindner Stamm-Actien —, —. Rheinische —, —. Bergisch-Märkische —, —. Galizier —, —. Schwach.

Weizen (gelber) April-Mai 201, —, Septbr.-Octbr. 200, 50. Roggen April-Mai 148, 50, Septbr.-Octbr. 149, 50. Rüböl: April-Mai 61, 30, Septbr.-October 61, 03. Spiritus: April-Mai 44, 80, August-September 47, 80.

Berlin, 28. April. [Schluß-Course.] Matt.

Erste Depesche, 2 Uhr 15 Minuten.

Cours vom	28.	27.	Cours vom	28	27.
Oest. Credit-Actien	225, 50	233, —	Bresl. Makl.-B.-B.	—, —	—, —
Oest. Staatsbahn	447, —	456, 50	Laurahütte	56, —	56, 75
Lombarden	153, —	155, —	Ob.-S. Eisenbahnb.	—, —	— —
Schles. Bankverein	83, 50	83, 50	Wien kurz	167, 60	169, 10
Bresl. Discontobank	62, —	62, —	Wien 2 Monat	166, 30	168, 10
Schles. Vereinsbank	85, 75	85, 50	Warschau 8 Tage	164, 70	264, 60
Bresl. Wechslerbank	66, —	66, —	Oesterr. Noten	168, 20	169, 50
d. Pr.-Wechslerb.	—, —	—, —	Russ. Noten	264, 75	264, 70
do. Maklerbank	—, —	—, —	Oest. 1860er Loose	95 40,	98, 80

Zweite Depesche, 3 Uhr 10 Min.

	28.	27.		28.	27.
4½proc. preuß. Anl.	105, 50	104, 70	Köln-Mindener	99, 25	100, 10
3½prc. Staatsschuld	93, 50	93 —	Galizier	78, —	—, —
Posener Pfandbriefe	94, 75	94, 70	Ostdeutsche Bank	—, —	—, —
Oesterr. Silberrente	56, 70	57, 75	Disconto-Comm.	—, —	—, —
Oesterr. Papierrente	53, 90	54 50	Darmstädter Credit	—, —	—, —
Türk. 5% 1865r Anl.	11, —	11, 50	Dortmunder Union	—, —	—, —
Italienische Anleihe	—, —	—, —	Kramsta	—, —	—, —
Poln. Liq.-Pfandbr.	68, 20	68, —	London lang	—, —	20, 34
Rum. Eis.-Obligat.	20, —	20, 75	Paris kurz	—, —	80 95
Oberschl. Litt. A.	138, —	139, 75	Moritzhütte	—, —	—, —
Breslau-Freiburg	80 —	80 —	Waggonfabrik Linke	—, —	—, —
R.-O.-U.-St.-Actie	103 25	103 10	Oppelner Cement	—, —	—, —
R.-O.-Ufer-St.-Pr.	108, 25	108, 25	Ver. Br. Oelfabriken	—, —	—, —
Rheinische	113 75	114, 50	Schles. Centralbank	— —	—, —
Bergisch-Märkische	78 75	79 50	Reichsbank	153 25	153, 50

Nachbörse: Creditactien 227, 50. Franzosen 448, —. Lombarden 154, —. Discontocommandit 112, 70. Dortm. 7, —. Laurahütte 56, —. Reichsbank —, —. 1860er Loose —. Mindener —. Animirt.

Auf schlechte Wiener Berichte andauernd verstimmt, Internationale matt, für Creditactien herrschte Stückemangel, Cassa 230. Bahnen verhältnißmäßig gehalten, Banken und Industriewerthe meist niedriger, österreichische Fonds nachgebend, russische Werthe fest. Discont 3 pCt.

Frankfurt a. M., 28. April, 1 Uhr 10 Min. [Anfangs-Course.] Creditactien 118⅞. Staatsbahn 225, —. Lombarden 75¼. Galizier —. Silberrente —, —. Papierrente —. 1860er Loose —, —. Reichsbank —, —. Matt.

Frankfurt a. M., 28. April, Nachm 2 Uhr 30 M. [Schlußcourse.] Oesterr. Credit 112, 50. Franzosen 224, 75 bis 223, 75. Lombarden —. Galizier —. 1860er Loose —. Matt.

Wien, 28. April. [Schluß-Course.] Still.

	28.	27.		28.	27.
Papier-Rente	64, 25	65, —	Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate	270, —	269 50
Silber-Rente	67 50	68, 90	Lomb. Eisenbahn	91, 75	91 75
1860er Loose	108, 50	109, 20	London	121, 25	119 50
1864er Loose	137, 50	138, —	Galizier	185, —	185 25
Credit-Actien	135 80	139, 40	Unionsbank	55, —	56, 50
Nordwestbahn	128, —	130, 50	Kassenscheine	59 55	59, —
Nordbahn	178 50	179 —	Napoleonsdor	9, 64½	9, 57
Anglo	60, 80	60 80	Boden-Credit	—, —	— —
Franco	13 —	12 50			

Paris, 28. April. [Anfangs-Course.] 3% Rente 67, 10. Anleihe de 1872 106, 10. Italienische 5% Rente 71, 35. Staatsbahn 563, 75. Lombarden 203, 75. Türken 12, 60. Spanier —. Egyptier —. Peruaner —. Fest.

London, 28. April. [Anfangs-Course.] Consols 95⅜. Italiener 70⅜. Lombarden 7, 15. Amerikaner —, —. Türken 12½. Wetter: Schön.

Glasgow, 28 April, Mittags. Roheisen 58 Sh. 3 D.

Newyork, 27. April, Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel auf London in Gold 4, 87¾. Gold-Agio 12⅝. 5/20 Bonds per 1885 118¼. do. 5% fundirte 118⅞. 5/20 Bonds 1887 121¼. Erie-Bahn 15⅝. Central Pacific —, —. New-York Centralbahn —, —. Baumwolle in New-York 13⅛, do. in New-Orleans 12⅞. Raff. Petroleum in New-York 14. Raffinirtes Petroleum in Philadelphia 13¾. Mehl 5, 15. Mais (old mixed) 65. Rother Frühjahrsweizen 1, 32. Kaffee Rio 17¼. Havanna-Zucker 7⅝. Getreidefracht 5. Schmalz (Marke Wilcox) 13⅜. Speck (short clear) 13.

Liverpool, 27. April, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Stetiger.

Middl. Orleans 6 7/16, middl. amerikanische 6¼, fair Dhollerah 4½, middl. fair Dhollerah 4 5/16, good middl. Dhollerah 4, middl. Dhollerah 3¾, fair Bengal 4⅜, good fair Broach —, new fair Domra 4½, good fair Domra 4 13/16, fair Madras 4¼, fair Pernam 6⅞, fair Smyrna 5½, fair Egyptian 6¾.

Berlin, 28 April. [Schlußbericht.] Weizen unverändert, April-Mai 201, 50. Mai-Juni 201, 50, Sept.-Oct. 210, —. Roggen still, April-Mai 148, 50, Mai-Juni 146, 50, September-October 149, 50. Rüböl fest, April-Mai 61, 50, Mai-Juni 61, 50, Septemb.-Octbr. 63, 10. Spiritus matt, loco 44, 60, April-Mai 44, 80, Mai-Juni 44, 80, August-Septbr. 47, 80. Hafer April-Mai 166, 50, Juni-Juli 162, 50.

Stettin, 28. April, 1 Uhr 20 Minuten. Weizen ruhig, April-Mai —, —, Mai-Juni 205, —, Herbst 209, —. Roggen matt, April-Mai —, —. Mai-Juni 142, —, Herbst 146, 50. Rüböl still, April-Mai 61, 50, Herbst 62, —. Spiritus loco 44, 60, April-Mai —, —, Mai-Juni 44, 50, Juni-Juli 45, 40. Petroleum Herbst 12, —.

Köln, 28. April. [Getreide-Markt.] (Schluß-Bericht.) Weizen höher, per Mai 20, 10, per Juli 20, 70. — Roggen per Mai 15, —, per Juli 15, 05. Rüböl loco 33, —, Mai 32, 90. Hafer loco 19, —, Mai 17, 75.

Hamburg, 28. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen still, per April-Mai 204, per Juni-Juli 205. — Roggen ruhig, per April-Mai 146, Juni-Juli 149. — Rüböl fest, loco 61½, per Mai 60½. — Spiritus still, per April 33¾, per Mai-Juni 34, per August-September 36½. Wetter: Regen.

Amsterdam, 28. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, per Mai 284, per November 305. — Roggen loco still, per Mai 177, per Juli 181, per October 188. — Rüböl loco 35½, per Mai 35, per Herbst 37. — Raps —, per April 377, per October 392. — Wetter: Regen.

London, 28. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Britischer Weizen unverändert, fremder matt. Angekommene Ladungen williger, anderes schleppend, unverändert. Fremde Zufuhren: Weizen 26,760, Gerste 6960, Hafer 57,840 Qrtrs. — Wetter: —

Paris, 28. April, Mittags. [Productenmarkt.] (Schlußbericht) Mehl weichend, per April 60, 75, pr. Mai 60, 75, per Mai-Juni 61, —, per Juli-August 63, 25. Weizen matt, per April 28, —, per Mai 28, —, per Mai-Juni 28, 25, per Juli-August 29, 25. Spiritus fest, pr. April 47 95, per Mai-August 47, 75. Wetter: Bedeckt.

London, 28. April. Die gestrige Woll-Auction verlief für Adelaide Greasy eher matt, Cape scoured 1 à 1½ Sh. unter letztem Preise.

Hamburg, 28. April, Abends 9 Uhr 55 Minuten. [Abendbörse.] Oesterr. Silberrente 57. Fundirte Amerikaner —. Lombarden 189, —. Credit-Actien 114, 25. Oesterreich. Staatsbahn 557, 50. Anglo-Deutsche Bank —, —. Rhein. Bahn —, —. Bergisch-Märk. —. Köln-Mindener Bahn —. 1860er Loose 96½. Paquet —, —. Laurahütte —. Nordwest —. Norddeutsche —. Spanier int. —. Glasgow 57 Sh. 4 D. — Fast beschränkt, Spiewerthe Mai.

Frankfurt a. M., 28. April, Abends — Uhr — Min. [Abendbörse.] (Original-Depesche der Bresl. Ztg.) Credit-Actien 114, 25. Oesterreichische französische Staatsbahn 223, 25. Lombarden 75½. 1860er Loose —. Neue Schatzbonds —, —. Silberrente —. Nordwestbahn —, —. Galizier —, —. Spanier —. Nassauer Loose —. Meininger Bank —, —. Böhmische Westbahn —, —. Bankactien —, —. Reichsbank —, —. Ungarische Loose —, —. Nationalb. —, —. Braunschw. Loose —, —. Raab-Grazer —, Bankactien —. Papierrente —. Elisabethbahn —, —. Josephsbahn —, —. Fest.

Wien, 28. April, 5 Uhr 50 Min. [Abendbörse.] (Schluß.) Creditactien 137, 80. Staatsbahn 268, 50. Lombarden 93, —. Galizier 185, 25. Anglo-Aust. 61, 20. Unionsbank 55, —, Napoleonsd'or 9, 60½. Papierrente 64, 60. Silberrente —, —. Nordwest —. Egyptier 82, 50. Ungar. Credit 116, 25.

Paris, 28. April, Nachm. 3 Uhr — M. [Schluß-Course.] (Orig.-Dep. der Bresl. Ztg.) 3proc. Rente 67, 20. Neueste 5pct. Anleihe 1872 106, 25. do. 1871 —. Italien. 5pct. Rente 71, 47. do. Tabaks-Actien —, —. do. Tabaksobligationen —, —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 561, 25. Neue do. —, —. do. Nordwestbahn —, —. Lombard. Eisenbahn-Actien 201, 25. do. Prioritäten —, —. Türken de 1865 12, 75. do. de 1869 75, —. Türkenloose 37, 50. Türkische Coupon-Certificate —, —. Egypter — Ruhig, fest.

London, 28. April, Nachm. 4 Uhr. (Orig.-Dep. der Bresl. Zeitung.) Consols Mai 95, 07. Ital. 5pct. Rente 70⅞. Lombarden 7, 15. 5proc. Russen de 1871 94¾. do. de 1872 93¾. Silber 53½. Türkische Anleihe de 1865 12½. 6pct. Türken de 1869 13¾. 6pct. Verein. Staaten per 1882 103¾. Silberrente —. Papierrente —. Berlin 20. 58. Hamburg 3 Monat 20, 58. Frankfurt a. M. 20, 58. Wien 12, 32. Paris 25. 45. Petersburg 30½. Platzdiscont — pCt. Bankeinzahlung — Pfd. St.

An die Besucher Carlsbads
israelitischer Religion.

In einem Badeorte, der mehr als ein anderer den Namen eines „Weltbades" verdient, in Carlsbad, wird mit Rücksicht auf die Fremden, die dort Heilung suchen und die oft selbst die hohen Festtage daselbst zubringen, statt der früheren unzureichenden eine für den gegenwärtigen Bedarf ausreichende Synagoge gebaut.

Es braucht kaum gesagt zu werden, daß die dort ansäßige relativ kleine jüdische Gemeinde weder die Fähigkeit noch die Pflicht hat, die Kosten allein zu decken. Auch hat das lebhafte Interesse der Badegäste an dem Plane sie seit Jahren mit Spenden zu diesem Zwecke bedacht. Allein noch fehlt es an ausreichenden Mitteln zur Vollendung. Jeder aber, der erwägt, daß für einen Badebesucher die gebotene Möglichkeit, ohne Nachtheil für seine Gesundheit an großen bedeutsamen Tagen einem Gottesdienste anzuwohnen, ein wahrer Segen ist, wird den Wunsch hegen, daß das angefangene Werk zu Stande komme. Wir glauben daher keine Fehlbitte zu thun, wenn wir zu einem so unzweifelhaft guten Zwecke um gefällige Beiträge ersuchen, und erklären sich die mitunterzeichneten Herren S. Pleßner und Leop. Freund bereit, freundliche Gaben entgegenzunehmen. Die Namen der Wohlthäter werden später auf diesem Wege veröffentlicht werden. [6510]

Breslau, im April 1876.

Rabb. **Dr. Joel.** **S. Plessner.** **Leopold Freund sen.**

Telegraphische Witterungsberichte vom 28. April.

Uhr.	Ort.	Bar. a. 0 Gr. u. d. Meeresniveau reduc. in Millim.	Wind.	Wetter.	Temper. in Celsius-graden.	Bemerkungen.
7-8	Thurso	754,6	OSO. stark.	wolkig.	7,0	Seeg. mäßig.
7-8	Valencia	745,2	SSW. schw.	halb bedeckt.	10,0	See f. unruhig.
7-8	Yarmouth	749,8	S. leicht.	Regen.	9,0	See ruhig.
7-8	St. Matthieu	—	WSW. mäßig.	wolkig.	10,0	See fast unruh
7-8	Paris	753,4	SW. leicht.	bedeckt.	11,8	
7-8	Helder	752,9	O. leicht.	—	10,5	Seegang leicht
7-8	Kopenhagen	760,9	SO. mäßig.	heiter.	3,2	
7-8	Christiansund	763,5	SSW. still.	bedeckt.	6,2	See schlicht.
7-8	Haparanda	769,5	S. leicht.	klar.	—3,0	
7-8	Stockholm	762,1	NNO. mäßig.	bedeckt.	1,9	
7-8	Petersburg	764,6	ONO. still.	bedeckt.	0,7	
7-8	Moskau	763,1	NO. leicht.	Regen.	1,2	
7-8	Wien	759,5	NW. leicht.	klar.	7,6	gest. Regen.
7-8	Memel	755,8	NO. still.	Regen.	3,3	See ruhig.
7-8	Neufahrwasser	755,8	NNW. mäßig.	bedeckt.	3,2	Nchts. Regen.
7-8	Swinemünde	758,2	ONO. leicht.	bedeckt.	4,4	
7-8	Hamburg	758,5	SO. mäßig.	ganz bedeckt.	7,0	neblig.
7-8	Sylt	758,0	OSO. stark.	wolkig.	6,1	
7-8	Crefeld	756,0	OSO. frisch.	bedeckt.	10,3	früh Regen.
7-8	Kassel	755,9	SSW. schw.	wolkig.	7,0	Nachm. Gewit.
7-8	Carlsruhe	757,1	SO. still.	bedeckt.	7,4	
7-8	Berlin	760,3	O. mäßig.	bedeckt.	5.8	Mittags Reg.
7-8	Leipzig	759,5	SO. still.	halb bedeckt.	6,5	früh Nebel.
7-8	Breslau	761,0	N. schw.	bedeckt.	5,0	

Uebersicht der Witterung: Fast überall steht das Barometer tiefer als gestern, besonders am Canal, wo es etwa 12 Mm. gefallen ist. Das Minimum im Westen nähert sich, doch scheint der tiefste Druck noch immer auf dem Ocean zu liegen; unter seinem Einflusse weht auf dem Canal mäßiger SW., in West- und Centraldeutschland schwacher oder mäßiger SO., auf der Nordsee mäßiger bis starker OSO. Die ebenfalls meist schwachen oder mäßigen Winde aus Ost und Nord im Ostseebecken und aus NW. in Ungarn werden dagegen von dem Minimum im Osten beherrscht. Die Temperatur ist zwischen Rhein und Seine gestiegen, sonst meist gesunken. An vielen Orten Europas sind leichte Regen gefallen, in Warnemünde Nachts etwas Graupeln und Schnee.

Die Verlobung unserer Tochter Therese mit dem Kaufmann Herrn Julius Bernstein hier erlauben wir uns allen unseren Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen. [4793]

Breslau, den 27. April 1876.

Jacob Bär und Frau.

Therese Bär,
Julius Bernstein,
Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter Laura mit dem Kaufmann Herrn Isidor Praschkauer aus Oels beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Kempen, den 27. April 1876.

Moritz Guttmann und Frau. [4784]

Als Verlobte empfehlen sich:
Laura Guttmann,
Isidor Praschkauer.
Kempen. Oels.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Siegmund Glogauer,
Clara Glogauer, geb. Lachmann.
Berlin, den 27. April 1876. [4783]

Unsere am 25. d. Mts. zu Löwenberg i. Schl. geschlossene eheliche Verbindung beehren wir uns hierdurch anzuzeigen. [1759]

Waldenburg, den 27. April 1876.

Paul Ulfig, königl. Kreisrichter.
Hedwig Ulfig, geb. Kaschel.

Samuel Anforge,
Aurelie Anforge, geb. Blum.
Neuvermählte. [1760]
Lissa, den 27. April 1876.

Heute Nachmittag 2 Uhr wurde meine liebe Frau **Marie**, geborne **Lehnert**, von einem strammen Jungen glücklich entbunden. [4778]

Breslau, den 27. April 1876.

Julius Neugebauer.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Elly**, geb. **Cyriax**, von einem kräftigen Knaben beehrt sich seinen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen. [1757]

Kittlitztreben, den 26. April 1876.

O. Bardtke,
Eisenhüttenwerks-Besitzer.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute wurde uns ein gesundes Mädchen geboren. [1758]

Strehlen, den 27. April 1876.

Dr. Günther und Frau.

Heute Abend 8¾ Uhr wurde meine liebe Frau **Selma**, geb. **Anspach**, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. [1763]

Reichenbach i. Schl., 27. April 1876.

Herm. Banke, Realschullehrer.

Am heutigen Tage wurden wir durch die glückliche Geburt einer Tochter hoch erfreut. [4789]

Loslau, den 26. April 1876.

Jacob Pniower und Frau, geb. Friedländer.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere vielgeliebte Gattin und Mutter

Frau Flora Pohl,
geb. Krüger.

Breslau, den 28. April 1876.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag, Nachmittag 4 Uhr. [6531]

Trauerhaus: Schweidnitzer Straße Nr. 16—18.

Verein für class. Musik.

Sonnabend, 29. April 1876:

Schumann, Clavierquartett Es-dur, op. 47. [6511]

Beethoven, Streichquartett C-dur, op. 59 Nr. 3.

Beethoven, Sonate für Clavier und Cello, A-dur, op. 69.

Nach langem namenlosen Leiden starb heut früh 3¼ Uhr im Bade Gräfenberg, versehen mit den heil. Sacramenten, unser lieber, guter Bruder und Onkel, [1764]

Herr Johannes Kleinert,

Pfarrer von Brzezinka, was im Namen seiner trauernden Geschwister und Verwandten seinen Freunden und Bekannten anzeigt

Carl Cibis, Apotheker.

Leschnitz, den 27. April 1876.

Heute Nacht um 12 Uhr entriß uns der Tod unsere inniggeliebte Frau, Mutter, Tante und Schwägerin

Auguste Altmann,
geb. Bielschofsky,

im Alter von 36 Jahren, nach einem langen und schweren Krankenlager.

Dieses zeigt, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Julius Altmann,
im Namen der Hinterbliebenen.

Gleiwitz, den 28. April 1876.

Familien-Nachrichten.

Verlobte. Hauptm. und Comp.-Chef im Niederrhein. Füs.-Regt. Nr. 39 Hr. Frhr. v. Loën mit Frl. Victoria von Humboldt in Berlin. Pr.-Lt. im Gren.-Regt. Nr. 5 Hr. Neumann in Anklam mit Frl. Margarethe Sembritzki in Nodems. Hr. Pastor Wittenberg in Garrin mit Frl. Marie Höppener in Neustettin.

Geburten. Ein Sohn: dem Corv.-Capitän Hrn. Hollmann, d. Hauptm. und Comp.-Chef im 1. Hans. Inf.-Regiment Nr. 75 Hrn. v. Heyden in Harburg.

Todesfälle. Hr. Superintendent Cunradi in Freienwalde in Pommern. Hr. Pastor Wildberg in Estedt. Geh. Hofrath Hr. Peisker in Berlin.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 29. April. 19. Vorstellung im Bons-Abonnement. „Der geheime Agent." Lustspiel in 4 Acten von F. W. Hackländer.

Sonntag, d. 30. April. Außer Abonnement. Viertes Gastspiel der königl. Hof-Opernsängerin Frl. Mathilde Weckerlin vom Hoftheater zu Hannover. „Lohengrin." Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner. (Elsa, Fräulein Mathilde Weckerlin.)

Im Theater-Bureau findet Vormittags von 10 bis 1 Uhr ein Nachverkauf von Bons statt.

Thalia-Theater.

Sonntag, den 30. April. „Citronen." Original-Lustspiel in 4 Acten von Julius Rosen. Zum Schluß: „Der hüpfende Freier". Komisches Ballet in 1 Act, arrangirt vom Balletmeister Herrn Ambrogio.

Lobe-Theater.

Sonnabend, den 29. April. Vorletztes Gastspiel des Hrn. Theodor Lobe. „Faust." Tragödie in 6 Acten von Göthe. Musik von Radziwill und Lindpaintner. (Mephistopheles, Hr. Theod. Lobe.)

Sonntag. Abschiedsvorstellung des Hrn. Theodor Lobe. Z. 3. M.: „Diana." Lustspiel in 5 Acten von P. Lindau. (Leopold Freiherr v. Dahlen, Herr Theodor Lobe.)

Montag. Z. 24. M. „Großstädtisch." Schwank in 4 Acten von Dr. J. B. von Schweitzer. [6528]

Dinstag. Z. 1. M.: „Die Reise durch Breslau in 80 Stunden." Gesangsposse in 6 Bildern von H. Salingré. Musik von G. Lehnhardt. (Helene Möwes, Frl. Sophie König.)

Wer über den jetzigen Aufenthalt des früher Breitestraße- und Seminargassen-Ecke wohnhaften Commis

Louis Maria Riener

sicher Näheres mitzutheilen vermag, erhält 15 Mark.

Franco-Offerten sub H. 4948 an Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition in Köln. [6497]

Wahlverein der Fortschrittspartei.

Sonnabend, den 29. April, Abends 8 Uhr, im Café restaurant: [6464]

General-Versammlung.

Tagesordnung: Berichte und Wahl des Vorstandes.

Zur geneigten Beachtung

zeigen wir hiermit ergebenst an, daß unsere unten genannte Firma mit der durch Circular vom 30. März c. bekannt gemachten Firma **A. Kutzora zu Grafenort** in keinerlei Zusammenhange steht, und daher auch der Absatz unserer Fabrikate noch nach wie vor nur von uns direct erfolgt. Um etwaigen Irrungen, zu welchen das gedachte Circular von **A. Kutzora** zu Grafenort leicht Veranlassung geben könnte, vorzubeugen, bitten wir, bei an uns zu richtenden Aufträgen und Bestellungen unsere Firma genau beachten zu wollen. [1762]

Weidenmühle zu Rengersdorf p. Glatz, den 26. April 1876.

Lange & Kutzora.

Schlesische Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Dritter Geschäfts-Abschluss 1875.

			ℳ	₰	ℳ	₰
	Einnahme.					
1.	Uebertragung der Prämien-Reserven und Prämien-Ueberträge für Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherungen aus 1874		205,582	80		
2.	„ „ Prämien-Reserven für Unfallversicherung aus 1874		41,768	—		
3.	„ „ Schaden-Reserve für Lebensversicherung aus 1874		10,629	—		
4.	„ „ „ „ Unfallversicherung aus 1874		17,947	61		
5.	„ „ Gewinn-Reserve laut Abschluss pro 1874		330	60		
6.	„ des Guthabens der mit Gewinn-Antheil Versicherten aus 1874		1,530	—		
7.	Prämien-Einnahme:					
	a. für Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherungen		267,858	99		
	b. für Unfallversicherungen		151,386	85		
8.	Saldo vom Zinsen-Conto		39,519	37		
9.	Actien-Cedirungs-Spesen		15	—		
10.	Reserve-Guthaben bei Rückversicherungs-Gesellschaften		6,834	—	743,402	22
	Ausgabe.					
11.	Vorjähriges Reserve-Guthaben bei Rückversicherungs-Gesellschaften		3,531	—		
12.	Schäden der Lebensversicherung		39,911	03		
13.	„ „ Unfallversicherung		39,609	20		
14.	Gezahlte Renten		32,568	31		
15.	Schaden-Reserve für Lebensversicherung		9,850	—		
16.	„ „ Unfallversicherung		24,984	—		
17.	Rückversicherungs-Prämien für Lebensversicherungen		6,955	28		
18.	„ „ Unfallversicherungen		82	60		
19.	Ristornirte Prämien für aufgehobene Lebensversicherungen		10,028	66		
20.	„ „ „ „ Unfallversicherungen		12,177	25		
21.	Provision für Lebensversicherungen abzüglich der von den Rückversicherungs-Gesellschaften erstatteten Provision		31,755	73		
22.	Provision für Unfallversicherungen abzüglich der von den Rückversicherungs-Gesellschaften erstatteten Provision		20,933	44		
23.	Honorare an die Aerzte		7,712	13		
24.	Verwaltungskosten und zwar:					
	Salaire und Remunerationen	Mark 33,190. 11 Pf.				
	Agentur-Unkosten	„ 6,906. 12 „				
	Geschäfts-Unkosten	„ 11,027. 07 „				
	Reisespesen	„ 17,730. 62 „				
	Porto	„ 3,091. 84 „	71,945	76		
25.	Saldo vom Agio-Conto		2,455	16		
26.	Abschreibung vom Inventarium (5 pCt. von M. 1,908. 47 Pf.)		95	42		
27.	Prämien-Reserven und Prämien-Ueberträge für Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherungen		308.444	95		
28.	Prämien-Reserve für Unfallversicherungen		45,534	—		
29.	Guthaben der mit Gewinn-Antheil Versicherten		5,311	70	673,885	62
	mithin Gewinn				69,516	60
	welcher zur Vertheilung kommt, wie folgt:					
	a. zum Capital-Reserve-Fonds (§ 27 des Statuts)		6,951	66		
	b. zur Tantième an den Verwaltungsrath und die Direction		9,384	66		
	c. zur Dividende 8½ pCt. oder 25½ Mark pro Actie		51,000	—		
	d. zu Gratificationen an Beamte und Agenten		1,500	—		
	e. Uebertrag auf neue Rechnung		680	28		
			69,516	60		

Bilanz zum Geschäfts-Abschluss für 1875.

Activa.

			ℳ	₰
30.	An Wechseln der Actionaire		2,400,000	—
31.	„ baarem Cassenbestand		10,362	83
32.	„ Hypotheken		387,000	—
33.	„ Effecten:			
	Nominal M. 87,000 Schlesische 3½ % Pfandbriefe La. A.,			
	„ „ 60,000 Neue 3½ % Kur- und Neumärkische Pfandbriefe,			
	„ „ 171,900 Posener 4 % Credit-Pfandbriefe,			
	„ „ 75,000 Pommersche 3½ % Pfandbriefe,			
	„ „ 49,500 Oberschlesische 3½ % Eisenbahn-Prioritäten La. E.,			
	„ „ 3,900 Niederschles.-Märkische 4 % Stammactien,			
	Summa Nom. M. 447,300 zum Course vom 31. December 1875 berechnet		394,480	65
34.	An Depôts bei Bank-Instituten		165,000	—
35.	„ verschiedene Debitoren	M. 47,214. 95 Pf.		
	ab verschiedene Creditoren	„ 11,029. 45 „	36,185	50
36.	„ gestundete Terminal-Prämien für Lebens- und Aussteuer-Versicherungen		53,546	—
37.	„ „ „ „ Unfallversicherungen		2,234	98
38.	„ Reserve-Guthaben bei Rückversicherungs-Gesellschaften		6,834	—
39.	„ Inventarium nach Abschreibung von 5 %		1,813	05
40.	„ Agenturschildern, Papiervorräthe und Drucksachen		11,994	36
			3,469,451	37

Passiva.

		ℳ	₰
41.	Per Capital-Fonds	3,000,000	—
42.	„ Prämien-Reserven und Prämien-Ueberträge für Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherungen	308,444	95
43.	„ Prämien-Reserve für Unfallversicherungen	45,534	—
44.	„ Schaden-Reserve für Lebensversicherung	9,850	—
45.	„ „ „ Unfallversicherung	24,984	—
46.	„ Guthaben der mit Gewinn-Antheil Versicherten	5,311	70
47.	„ Capital-Reserve	12,761	78
48.	„ Tantième an den Verwaltungsrath und die Direction	9,384	66
49.	„ Dividende der Actionaire	51,000	—
50.	„ Gratificationen an Beamte und Agenten	1,500	—
51.	„ Uebertrag auf neue Rechnung	680	28
		3,469,451	37

Breslau, im März 1876. [6530]

Schlesische Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath:
Friedenthal.

Der General-Director:
H. Heller.

Oberschlesische Eisenbahn.

Vom 15. April c. wird im Localverkehr der Oberschlesischen Eisenbahn für den Transport von Locomotiven und Tendern, wenn die Transportmittel von den Versendern gestellt werden, eine Frachtermäßigung in der Weise gewährt, daß die zum Transport benutzten Trucs und Nothachsen auf der Route des Hintransports frachtfrei zurückbefördert werden.

Ferner werden vom 1. Mai c. „Wollabfälle" bei Ausnutzung der Tragkraft der Wagen beziehungsweise bei Bezahlung der Fracht für mindestens 5000 Kilogramm für jeden verwendeten Wagen im Localverkehr der Oberschlesischen Eisenbahn zur ermäßigten Klasse B, der Wilhelmsbahn zur Klasse A (Wagenladung), der Neisse-Brieger Bahn zur ermäßigten Klasse I und der Niederschlesischen Zweigbahn zur ermäßigten Klasse A tarifirt.

Breslau, den 24. April 1876.

Am 1. Mai c. tritt für den Verband-Güter-Verkehr zwischen den Stationen der ehemaligen Niederschlesischen Zweigbahn und der königl. Niederschlesisch-Märkischen Bahn an Stelle des Tarifs vom 1. Juni 1872 nebst sämmtlichen Nachträgen ein neuer Tarif in Kraft, welcher auf den Verbandstationen käuflich zu haben ist.

Breslau, den 26. April 1876.

Am 1. Mai c. tritt zum Rheinisch-Norddeutsch-Galizisch-Rumänischen Holztarife ein Nachtrag III. mit neuen Frachtsätzen nach mehreren niederländischen Stationen via Berlin in Kraft. [6529]

Druck-Exemplare sind bei unserer hiesigen Stationskasse zu haben.

Breslau, den 26. April 1876.

Königliche Direction.

Am 1. Mai c. tritt ein gemeinschaftlicher Tarif für Façoneisen, Eisenbleche, Eisenbahnschienen, Stahl, grobe Eisenguß- und Eisenwaaren im Verkehr der Station Tarnowitz transito nach Posen via Creutzburg in Kraft.

Breslau und Posen den 26. April 1876. [1761]

Die Direction der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn-Gesellschaft. **Die Direction der Posen-Creutzburger Eisenbahn-Gesellschaft.**

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist Nr. 4285 die Firma [396]
A. Wurst
und als deren Inhaber der Kaufmann August Wurst hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 25. April 1876.

Kgl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist Nr. 4286 die Firma [397]
Aron Abraham
und als deren Inhaber der Kaufmann Aron Abraham hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 25. April 1876.

Kgl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist Nr. 1319 die von [398]
1) der verehelichten Kaufmann Selma Lutze, geborne Beyer zu Breslau,
2) der verwittweten Maschinenmeister Karoline Beyer, geborne Langner, zu Breslau,

am 6. April 1876 hier unter der Firma
S. Lutze & Co.
errichtete offene Handelsgesellschaft heute eingetragen worden.

Breslau, den 25. April 1876.

Kgl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist heute bei Nr. 10 das Ausscheiden des Gesellschafters Kaufmanns Robert Jacobsohn durch Tod aus der offenen Handelsgesellschaft [399]
S. Pleßner & Comp.
hierselbst eingetragen worden.

Breslau, den 25. April 1876.

Kgl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung.

Das erbschaftliche Liquidations-Verfahren über den Nachlaß des hier am 5. September 1875 verstorbenen Gymnasiallehrer [401]
Dr. Berthold Müller
ist beendet.

Breslau, den 24. April 1876.

Kgl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem David Kleiner gehörige, hierselbst Gabitzstraße Nr. 81 belegene Grundstück, welches im Grundbuche des vormaligen Dorfes Gabitz I. Blatt 81 verzeichnet ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 9. Mai 1876, Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserm Gerichts-Gebäude, Parteien-Zimmer Nr. 2, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 1 Hectar 5 Ar 70 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 73 Mark 14 Pf. veranlagt.

Auf dem Grundstücke befinden sich mehrere Wohngebäude mit Nebengebäuden, welche zum Theil bei der Gebäudesteuer nach ihrem Nutzungswerthe noch nicht veranlagt sind. Die Bietungs-Caution ist auf 10,237 Mark 56 Pf. festgesetzt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die neueste beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III B. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird [531]
am 12. Mai 1876, Vormittags 11 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude, Parteien-Zimmer Nr. 2, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Breslau, den 3. Februar 1876.

Königl. Kreis-Gericht. Der Subhastations-Richter.
Gomille.

Bekanntmachung.

Das erbschaftliche Liquidations-Verfahren über den Nachlaß des hier am 3. Juni 1875 verstorbenen Gastwirths
Hugo Illmer
ist beendet. [402]

Breslau, den 24. April 1876.

Kgl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung.

Ueber den Nachlaß des hier am 4. Mai 1875 verstorbenen Kaufmanns und Stadtraths a. D.
Albert Hübner
ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden.

Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,
bis zum 1. Juli 1876 einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschafts-Gläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, übrig bleibt. [400]

Die Abfassung des Präclusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der
auf den 15. Juli 1876, Vormittags 11 Uhr,
in unserem Sitzungssaale Nr. 21 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Breslau, den 22. April 1876.

Kgl. Stadt-Gericht. I. Abth.

Aufforderung der Concurs-Gläubiger, wenn nachträglich eine zweite Anmeldungsfrist festgesetzt wird.

In dem Concurse über das Vermögen des Fabrikbesitzers [903]
Louis Kutzner,
in Firma L. Kutzner jun. zu Herrnprotsch ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist
bis zum 13. Mai c. einschließlich
festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 17. März c. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist
auf den 27. Mai 1876, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Commissar Kreis-Gerichts-Rath Gomille, im Sitzungs-Zimmer Nr. 3 unseres Geschäfts-Locals anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte, die Justiz-Räthe Fischer, Kaupisch, Poser, Krug und Hientzsch zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 12. April 1876.

Kgl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Artillerie-Depot soll die Lieferung der für die beiden neu erbauten Wagenhäuser auf dem Bürgerwerder erforderlichen Gerüste für Geschirre und Schanzzeug 2c. im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden vergeben werden. [864]

Die Offerten sind schriftlich und versiegelt unter der Adresse des Artillerie-Depots und außerdem mit der Bezeichnung:

„Submission auf Geschirr- 2c. Gerüste"

versehen, spätestens bis zu dem auf
Dinstag, den 2. Mai c., Vormittags 10 Uhr,
im Bureau des Artillerie-Depots, Burgfeld Nr. 10, anberaumten Termin portofrei einzureichen.

Die Bedingungen, sowie Kostenanschlag und Zeichnungen können ebendaselbst eingesehen, erstere auch gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Breslau, den 21. April 1876.

Artillerie-Depot.

Nothwendige Subhastation.

Das Rittergut Wielepole-Pilchowitz soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 14. Juli 1876, Vormittags 9 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle im Terminszimmer Nr. 53 versteigert werden.

Die Besitzung enthält 69 Hektare 64 Are 70 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Fläche und ist zur Grundsteuer nach einem Reinertrage von 343 Mark 8 Pf., zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 216 Mark veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, eine beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere die Besitzung betreffende Nachweisungen, sowie die besonderen Kaufsbedingungen können in unserem Bureau II. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird
am 15. Juli 1876, Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle im Terminszimmer Nr. 53 verkündet werden.

Rybnik, den 11. April 1876.

Königl. Kreis-Gericht. Der Subhastations-Richter.
Bittmann. [897]

Bekanntmachung.

Heute ist [899]
1) in unser Gesellschafts-Register bei der daselbst sub Nr. 45 unter der Firma
J. Leuchter und Lustig Nachfl.
zu Ratibor eingetragenen Handels-Gesellschaft der Vermerk:
Der Maurermeister und Kaufmann Wilhelm Czech zu Ratibor ist aus der Gesellschaft ausgetreten und das Geschäft durch Vertrag auf den Kaufmann Louis Prister zu Ratibor übergegangen;
2) in unser Firmen-Register unter Nr. 408 die Firma
J. Leuchter und Lustig Nachfl.
und als deren Inhaber der Kaufmann Louis Prister zu Ratibor eingetragen worden.

Ratibor, den 21. April 1876.

Kgl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns [902]
Siegismund Schäfer
zu Ratibor ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendigt.

Ratibor, den 22. April 1876.

Kgl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Bekanntmachung.

In unserem Firmen-Register ist heute bei Nr. 229 das Erlöschen der Firma
E. W. Lehrer [900]
in Reichenstein eingetragen worden.

Frankenstein, den 19. April 1876.

Kgl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns [901]
Gustav Hamann
hierselbst ist durch Schlußvertheilung beendet.

Reichenbach i. Schl., d. 20. April 1876.

Kgl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Canalisation.

Zur Ausführung von Canalisations-anlagen in hiesiger Stadt sollen — abgesehen von den Privat-Zweigleitungen — folgende Lieferungen resp. Arbeiten im Wege der Submission vergeben werden:

I. Circa 1284 Meter Thonröhren von 6 Zoll = 0,157 Meter, 12 Zoll = 0,314 Meter, 15 Z. = 0,392 M., 18 Z. = 0,471 M., 21 Z. = 0,549 M. und 24 Z. = 0,628 M. lichtem Durchmesser.
II. Circa 25 Gullies von Cement.
III. Circa 1720 Meter Drainröhren von 4 Zoll = 0,104 Meter, 6 Z. = 0,157 M., 8 Z. = 0,209 M. und 9 Z. = 0,235 M. lichter Weite. [873]
IV. Die Schachtarbeiten und Legung der Röhren.
V. Der Bau von zwei Schleusen.

Die näheren Beschreibungen und Bedingungen werden auf Wunsch gegen Erstattung der Copialien von uns mitgetheilt werden.

Reflectanten wollen ihre Offerten bis spätestens den 6. Mai cr. an uns versiegelt einreichen und dieselben resp. mit der Aufschrift versehen: Submission auf Thonröhren — Submission auf Gullies — Submission auf Drainröhren — Submission auf Schachtarbeiten — Submission auf Schleusenbau.

Brieg, 22. April 1876.

Magistrat.
Heidborn.

Bekanntmachung.

Bei unserer Verwaltung sind zwei Polizei-Sergeanten-Stellen zum 1. Mai c. zu besetzen. Das jährliche Einkommen besteht in 900 Mark, freier Wohnung oder 90 Mark Wohnungs-Entschädigung und etatsmäßiger Dienstkleidung.

Qualificirte civilversorgungsberechtigte, der deutschen und polnischen Sprache mächtige Bewerber wollen ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Atteste und eines selbstverfaßten Lebenslaufes sofort bei uns einreichen, sich auch persönlich vorstellen.

Der definitiven Anstellung muß eine Probezeit von mindestens 3 Monaten vorangehen. [1726]

Oppeln, den 20. April 1876.

Der Magistrat.

Polizeisergeanten-Posten.

Die Stelle eines **Polizei-Sergeanten** ist vacant und soll sofort wieder besetzt werden. Das **Gehalt beträgt per anno 840 Mark.**

Mit Civilversorgungsschein versehene Militärpersonen werden aufgefordert, ihre Bewerbungen schleunigst bei uns anzubringen, dabei auch einen selbstgeschriebenen Lebenslauf anzuschließen. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Der etatsmäßigen Anstellung geht eine mindestens 3monatliche Probedienstzeit voran, letztere kann sofort angetreten werden. Während derselben wird eine Remuneration von pro Monat 70 Mark gewährt. [6516]

Waldenburg, den 26. April 1876.
Der Magistrat.
Ludwig.

Für Lehrer.

Es sind vacant und sollen schleunigst besetzt werden: [898]
1) die Lehrerstelle an der einklassigen ev. Schule zu Hackenberg, hiesiger Stadtgemeinde; Gehalt 1050 M., freie, schöne Wohnung mit schönem Garten und Wiesenland, 36 M. für Lieferung der Schreibmaterialien, 60 M. für Heizung des Schulsaals und 36 M. für Ertheilung des Industrie-Unterrichts;
2) die 3. Lehrerstelle an der 3klassigen evang. Schule hierselbst; Gehalt 1050 M., freie Wohnung und 20 M. für Reinigen des Schulsaals;
3) die zweite Lehrerstelle an der zweiklassigen ev. Schule zu Lieberhausen; Gehalt 1020 M., 24 M. für Lieferung der Schreibmaterialien und 82,50 M. für Heizung des Schulsaals.

Meldungen werden baldigst und längstens bis zum 20. k. M. erbeten.

Neustadt (Reg.-Bez. Cöln), den 26. April 1876.

Der Bürgermeister
Bäcker.

Bekanntmachung.

Die hiesige Bürgermeisterstelle soll neu besetzt werden und ist mit derselben ein pensionsberechtigtes Gehalt von 1500 Rm. verbunden. Qualificirte Bewerber wollen ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Atteste bis Ende Mai d. J. unserem Vorsteher Herrn Kaufmann Carl Theuner einsenden.

Lewin, den 13. April 1876.

Die Stadtverordneten-Versammlung. [858]

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Vermiethungen und Miethsgesuche.

Insertionspreis 15 Mrkpf. die Zeile.

Eisenbahn- und Posten-Course.

[Erscheint jeden Sonnabend.]

Eisenbahn-Personenzüge.

Freiburg, Waldenburg, Schweidnitz, Rothenburg, Frankenstein:

Abg. 5 U. 45 M. fr. — 9 U. 15 M. Vorm. — 1 U. 5 M. Nachm. — 6 U. 15 M. Abds.

Ank. 8 U. 40 M. Vorm. — 11 U. 40 M. Vm. — 4 U. 20 M. Nachm. — 9 U. 25 M. Abds.

Nach Freiheit, Prag und Wien.

Aus Breslau 5 U. 45 M. fr., 9 U. 15 M. Vorm. — 1 U. 5 M. Nachm. — In Freiheit 12 U. 54 M. Nm. — 4 U. 29 M. Nm. — 6 U. 56 M. Abds. — Aus Breslau 9 U. 15 M. fr. — In Prag 8 U. 11 M. Ab. — Aus Breslau 1 U. 5 Min. Nm. — In Wien 7 U. 12 M. fr.

Breslau-Reppen-Cüstrin.

Abg. 8 U. 30 M. Vorm. — 3 U. 25 M. Nachm. — 7 U. 42 M. Ab. (nur bis Glogau).

Ank. 10 U. fr. (nur von Grünberg). — 5 U. 15 M. Nachm. — 10 U 20 M. Ab.

Oberschlesien, Krakau, Warschau, Wien:

Abgang I. Zug 5 U. 15 M. fr. — II. Zug (Courier-Zug) 6 U. 53 M. fr. — III. Zug 7 U. 15 M. fr. — IV. Zug 12 U. 15 M. Mittag. — V. Zug (Schnellzug) 4 U. Nachm. — VI. Zug 5 U. 40 M. Nachm. (nur bis Gleiwitz). — VII. Zug 9 U. Abds. (nur bis Oppeln.)

An Zug II., IV., VI., VII. schliesst die Neisse-Brieger-Eisenbahn in Brieg an, an Zug II., V. und VI. die Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn in Oppeln. Zug II. und V. (Courier- und Schnellzug) nur mit I. u. II. Kl., Zug III. mit II.—IV. Kl., Zug IV. mit I.—III. Kl., alle übrigen mit I.—IV. Kl.

Ank. 6 U. 42 M. fr. (nur von Oppeln). — 10 U. Vorm. (Schnellzug). — 11 U. 15 M. Vorm. (nur von Oderberg). — 3 U. 5 M. Nachm. (von Oswięcim). — 5 U. 44 M. (von Oswięcim.) — 9 U. 41 M. Abds. (Courierzug). — 10 U. 19 M. Abds.

Breslau-Frankenstein-Mittelwalde.

Abg. 7 U. 1 M. fr. — 11 U. 45 M. Vorm. — 6 U. 5 M. Ab.

Ank. 7 U. 41 M. fr. — 1 U. 37 M. Nachm. — 8 U. 44 M. Abds.

Posen, Stettin, Königsberg:

Abg. 6 U. 50 M. fr. — 1 U. Nachm. (nur bis Posen). — 6 U. 35 M. Abds.

Ank. 9 U. 16 M. fr. — 3 U. Nachm. (nur von Posen). — 8 U. 20 M. Abds.

Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn:

Nach Dziedzitz: Abg. Mochbern 6 U. 28 M. fr. — 5 U. 17 M. Nm. — Stadtbahnhof 6 U. 25 M. fr. — 10 U. 20 M. Vorm. — 5 U. 39 M. Nachm. — Oderthorbahnhof 6 U. 40 M. fr. — 10 U. 35 M. Vorm. — 5 U. 45 M. Nachm.

Nach Oels: Abg. Stadtbahnhof 2 U. 5 M. Nachm. — 10 U. 45 M. Abds. — Oderthorbahnhof 2 U. 21 M. Nachm. — 11 U. 2 M. Abds.

Nach Schmiedefeld: Abg. Oderthorbahnhof 3 U. 7 M. Nachm.

Von Dziedzitz: Ank. Oderthorbahnhof 2 U. 57 M. Nachm. — 9 U. 42 M. Abds. — Stadtbahnhof 3 U. 12 M. Nachm. — 9 U. 55 M. Abds. — Mochbern 3 U. 19 M. Nchm. — 10 U. Abds.

Von Schoppinitz: Ank. Oderthorbahnhof 9 U. 57 M. Vorm. — Stadtbahnhof 10 U. 10 M. Vorm. — Mochbern 10 U. 15 M. Vorm.

Von Oels: Ank. Oderthorbahnhof 5 U. 51 M. fr. — 8 U. 11 M. Abds. — Stadtbahnhof 6 U. 10 M. fr.

Von Schmiedefeld: Ank. Oderthorbahnhof 5 U. 27 M. Nachm.

Anschluss nach und von der Breslau-Warschauer Eisenbahn in Oels, von Oels nach Wilhelmsbrück 7 U. 32 M. fr. — 11 U. 38 M. Vorm. — 6 U. 53 M. Abends; von Wilhelmsbrück etc. in Oels 9 U. Vorm. — 1 U. 58 M. Nachm. — 8 U. 41 M. Abds.

Anschluss nach und von der Oels-Gnesener Eisenbahn in Oels: von Oels nach Gnesen 7 U. 32 M. Vorm. — 11 U. 46 M. Vorm. — 6 U. 41 M. Nachm. — Von Gnesen in Oels 8 U. 47 M. Vorm. — 2 U. 1 M. Nachm. — 8 U. 50 M. Nachm.

Berlin, Hamburg, Dresden:

Abg. 6 U. 30 M. fr. — 9 U. 30 M. Vorm. — 10 U. 15 M. Vorm. (Expresszug vom Centralbahnhof). — 12 U. 35 M. Mitt. (bis Frankfurt a. O. vom Centralbahnh.). — 3 U. 30 M. Nchm. (Schnellzug vom Centralbahnhof). — 6 Uhr Nachm. (bis Sommerfeld). — 10 U. Abds. (Courierzug, vom Centralbahnhof). — 10 U. 45 M. Abds. (vom Centralbahnhof).

Ank. 6 U. 35 M. fr. (Courierzug, Centralbahnhof). — 7 U. 55 M. Vorm. — 10 U. 45 M. Vrm. (nur v. Sommerfeld). — 2 U. 45 M. Nchm (Expresszug, Centralbahnhof). — 5 U. 15 M. Nachm. (Centralbahnhof). — 8 U. Abds. — 10 U. Abds. (Schnellzug). — 11 U. 15 M. Abds.

Express- u. Courierzug nur mit I. und II., Schnellzug mit I.—III., alle übrigen Züge mit I.—IV. Kl.

Personen-Posten:

Trebnitz: Abg. 7 U. 30 M. früh. — 11 U. Abds. — Ank. 3 U. 50 M. Nachm. — 8 U. 25 M. Abends.

Koberwitz: Abg. 7 U. 30 Min. früh. — Ank. 9 U. Abds.

Breslauer Börse vom 28. April 1876.

Inländische Fonds.

		Amtlicher Cours.
Prss. cons. Anl.	4½	104,50 bz
do. Anleihe..	4½	—
do. Anleihe..	4	99,25 B
St.-Schuldsch. .	3½	93 G
Prss. Präm.-Anl.	3½	131 B
Bresl. Stdt.-Obl.	4	—
do. do.	4½	101,25 G
Schl. Pfdbr. altl.	3½	85,50 bz
do. Lit. A....	3½	—
do. altl.	4	96,75 B
do. Lit. A....	4	95 G
do. do.	4½	100,70 bz kl. 101 bz
do. Lit. B. ...	3½	—
do. do.	4	—
do. Lit. C. ...	4	I. 96 B II. 95 G
do. do.	4½	100,50 G
do. (Rustical).	4	I. 95,25 B
do. do.	4	II. 95 G
do. do.	4½	100,50 G
Pos. Crd.-Pfdbr.	4	94,65à80 bz
Rentenb. Schl.	4	97,25 bz
do. Posener	4	—
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	—
do. do.	4½	—
Schl. Bod.-Crd.	4½	94,50 bz
do. do.	5	100,30 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	—

Ausländische Fonds.

Amerikaner ...	6	—
Italien. Rente .	5	—
Oest. Pap.-Rent.	4⅕	—
do. Silb.-Rent.	4⅕	57 bz
do. Loose 1860	5	95,75 G
do. do. 1864	—	—
Poln. Liqu.-Pfd.	4	68 B
do. Pfandbr.	4	—
do. do.	5	—
Russ. Bod.-Crd.	5	—
Türk. Anl. 1865	5	—

Inländische Eisenbahn-Stammactien und Stamm-Prioritätsactien.

		Amtlicher Cours.
Br.-Schw.-Frb.	4	80,10à40 bz
Obschl. ACDE.	3½	139,75à139 bz
do. B.	3½	—
R.-O.-U.-Eisenb	4	103,75 B
do. St.-Prior. .	5	108 G
B.-Warsch. do.	5	—
do. St.-A.	5	—

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Freiburger	4	90,75 B
do. Lit. F.	4½	95,50 G
do. Lit. J.	4½	—
do. Lit. K.	4½	88,75 B
Oberschl. Lit. E.	3½	85 G
do. Lit. C. u. D.	4	92,25 G
do. 1873	4	—
do. 1874	4½	98 bz
do. Lit. F. ...	4½	100,40 G
do. Lit. G. ...	4½	99,25 etbz
do. Lit. H. ...	4½	101 G
do. 1869	5	103,75 bz
doBriegNeisse	4½	—
do. Wilh.-B. .	4	—
do. do. ..	5	103,70 G
R.-Oder-Ufer ..	5	103,50 G

Wechsel-Course vom 28. April.

Amsterd. 100 fl.	3	kS.	169,75 bz
do. do.	3	2M.	168,65 B
Belg. Pl. 100 Frs.	2½	kS.	—
do. do.	2½	2M.	—
London 1 L. Strl.	2	kS.	20,405 bzB
do. do.	2	3M.	20,35 B
Paris 100 Frs.	4	kS.	80,95 bz
do. do.	4	2M.	—
Warsch. 100 S.R.	6½	8T.	264,60 G
Wien 100 fl. ..	4½	kS.	168,50 bz
do. do. ..	4½	2M.	166,50 G

Fremde Valuten.

Ducaten	—
20 Frs. Stücke	—
Oestr. W. 100 fl.	168,75 bzB
Russ. Bankbill. 100 S.-R.	265 bzB

Ausländische Eisenbahn-Actien und Prioritäten.

		Amtlicher Cours.	Nichtamtl. Cours
Carl-Ludw.-B. .	5	—	—
Lombarden ...	4	152à1,50 bz	ult. Mai 151 bz
Oest. Franz.-Stb.	4	454 G	ult. Mai 453 bz
Rumän. St.-Act.	4	19,75 bz	—
do. St.-Prior.	8	—	—
Warsch.-W.StA	4	—	—
do. Prior.	5	—	—
Kasch.-Oderbg.	4	—	—
do. Prior.	5	—	—
Krak.-Oberschl.	4	—	—
do. Prior.-Obl.	4	—	—
Mährisch-Schl.			
Centralb.-Prior.	5	—	—

Bank-Actien.

Brsl. Disconteb.	4	61,50 G	—
do. Maklerbk.	4	—	—
do. M.-Ver.-B.	4	—	—
do. Wechsl.-B.	4	66,60à75 bzB	—
D. Reichsbank	4½	153 B	—
Ostd. Bank ...	fr.	—	—
Sch. Bankverein	4	83 G	—
do. Bodencrd.	4	94,50 G	—
do. Vereinsbk.	4	—	—
Oesterr. Credit	4	226à8,50à7,50 bz	ult. Mai 225à6,50à6 bz

Industrie-Actien.

Bresl. Act.-Ges. für Möbel	4	—	—
do. do. St.-Pr.	6	—	—
do. Börsenact.	4	—	—
do. Spritactien	4	—	—
do. Wagenb.G	4	—	—
do. Baubank .	4	—	—
Donnersmarkh.	4	—	18 G
Laurahütte	4	56,25à65 bz	ult. Mai 56à55,75à56,25 bz
Moritzhütte ...	4	—	30 B
O.-S. Eisenb.-B.	4	—	27 G
Oppeln. Cement	4	—	—
Schl. Feuervers.	4	620 G	—
do. Immob. I.	4	—	—
do. do. II.	4	—	—
do. Leinenind.	4	83,50 B	—
do. Zinkh.-A.	5	—	—
do. do. St.-Pr.	4½	—	—
Sil. (V. ch. Fabr.)	4	58 B	—
Ver. Oelfabrik.	4	49,75 bz	—
Vorwärtshütte.	4	—	17 B

Preise der Cerealien.

Feststellungen der städtischen Markt-Deputation.

Pro 100 Kilogramm.

Waare	schwere höchst. M	Pf.	niedrigst. M.	Pf.	mittlere höchst. M.	Pf.	niedrigst. M.	Pf.	leichte höchst. M.	Pf.	niedrigst. M.	Pf.
Weizen, weisser.	18	80	17	80	20	70	19	80	17	40	16	40
do. gelber .	18	—	17	—	19	40	18	40	16	20	15	50
Roggen	16	20	15	70	15	10	14	50	14	10	13	70
Gerste.	17	—	16	30	15	40	14	60	13	80	13	—
Hafer	19	80	19	30	18	70	18	10	17	70	17	10
Erbsen	20	50	19	40	19	—	18	—	17	50	15	80

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Pro 100 Kilogramm netto.

	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Raps	27	25	25	—	19	50
Winter-Rübsen	26	50	23	50	19	—
Sommer-Rübsen	27	50	23	—	19	—
Dotter	24	—	22	—	18	—
Schlaglein	27	—	25	—	21	—

Heu 4,20—4,60 pro 50 Kilogramm.

Roggenstroh 39,00—41,00 Mark pro Schock à 600 Kilogramm.

Kündigungs-Preise für den 29. April.

Roggen 146,50 Mark, Weizen 188, Gerste —, Hafer 180,00, Raps 290, Rüböl 61,50, Spiritus 43,50.

Börsen-Notiz von Kartoffel-Spiritus.

Pro 100 Liter à 100 %, Tralles loco 42,70 B, 41,70 G.

Zink vorgeschriebene Marken 23,20 bz.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.